



D' **f** AUSER

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**



NEUE E-BUSSE
IN SERFAUS

100 JAHRE
HOTEL FURGLER

SPORTLICHER
SOMMER





In dieser Ausgabe.



Seite 4

Neue E-Bus-Flotte
in Serfaus



Seite 21

100 Jahre Hotel Furgler

| | |
|-------------------------|----|
| DIE GEMEINDE INFORMIERT | 4 |
| LAND TIROL | 10 |
| THEORIE UND PLANSPIEL | 11 |
| THEATER SERFAUS | 12 |
| SPORTCLUB | 14 |
| VOLKSSCHULE | 19 |
| MITTELSCHULE | 19 |
| FREIWILLIGE FEUERWEHR | 20 |
| HOTEL FURGLER | 21 |
| ENERGIEAGENTUR TIROL | 22 |
| KINDERGARTEN | 24 |
| SENIOREN | 26 |
| CHRONIK | 27 |
| BÄURINNEN | 32 |
| JUZ SERFAUS | 35 |
| ZIVILSCHUTZPROBEALARM | 36 |
| WAS WURDE AUS...? | 38 |

Impressum & Redaktion.



Daniel



Elias



Ronja



Thomas



Helmut



Martin



Solveig



Franz

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Produktion: Heumandl Media - Innsbruck, www.heumandl.at

Layout: Lisa Spechtenhauser, Herwig Zöttl

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 700 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2024 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender-Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

2. Dezember 2024

Redaktionsschluss ist am:

4. November 2024





VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE SERFAUSERINNEN, LIEBE SERFAUSER!

DANKE LOIS!

Völlig unerwartet hat uns „unser Lois“ für immer verlassen. Nur kurze Zeit konnte er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen, immer, wenn wir Lois getroffen haben, war er gut gelaunt und wir freuten uns auf einen Huangert mit ihm. Auch bei unseren Gemeindegemeinschaften war Lois gerne noch mit dabei. Bis zuletzt kam er in seiner Funktion als Legalisator fast wöchentlich in „seine Gemeinde“.

1979 hat er als Gemeindegemeinschaft seinen Dienst in der Gemeinde Serfaus angetreten und 43 Jahre lang in vorbildlicher Weise als Gemeindegemeinschaft, Amtsleiter, Bauamtsleiter und Ombudsmann gearbeitet. Er war „seinen Serfausern“ immer erster Ansprechpartner, Hilfe und Unterstützung in amtlichen und privaten Angelegenheiten und Anliegen. Irgendwann in seiner langen Amtszeit hat er wohl jenen von uns irgendwie geholfen: sei es bei be-

hördlichen Verfahren in der Gemeinde, bei der Bezirkshauptmannschaft oder darüber hinaus, bei Pensionsanträgen, Mietzinsbeihilfen, bei Anträgen aller Art oder einfach nur, weil man einen fachlichen Rat benötigte oder auf einen Missstand in der Gemeinde aufmerksam machte. Lois hatte immer ein offenes Ohr, hörte aufmerksam zu und versprach Unterstützung und Hilfe, bisweilen benötigte man durchaus auch etwas Geduld, aber Lois hat's erledigt.

Lois hatte ein hohes Maß an Fachwissen in vielen Bereichen, sei es in der allgemeinen Verwaltung, im Bau- und Raumordnungsrecht, im Vertragswesen – eigentlich war Lois ein begnadeter Jurist, viele Vereinbarungen und Verträge hat er selbst erstellt, viele Vertragsentwürfe verbessert oder korrigiert, unzählige Bescheide, besonders Baubescheide, verfasst.

Lois war allen MitarbeiterInnen ein angenehmer und geschätzter Kollege, hilfsbereit, kompetent und humorvoll. Lois hat jeden Bürgermeister in seiner Tätigkeit mit seinem Fachwissen und seiner Kompetenz in allen Bereichen vorbildlich unterstützt und war in höchstem Maße diskret und loyal. Dafür möchte ich dir an dieser Stelle nochmals Vergelt's Gott sagen!

Daneben hast du dich in den Serfauser Vereinen engagiert: in der Jungbauernschaft, im Theaterverein,

beim Sportclub, unter anderem viele Jahre als Verantwortlicher für den Fußball, in der Feuerwehr 25 Jahre lang als begnadeter Schriftführer und bis zuletzt 44 Jahre Mitglied in der Schützenkompanie.

Ein persönliches Dankeschön für mehr als 40 Jahre Freundschaft und viele wertvolle Begegnungen: in der Jungbauernschaft, in unserm „Watterclub“, bei Veranstaltungen und Ausstellungen, bei Ausflügen und Festen, aber auch für die vielen Ratschläge und die uneigennützig Unterstützung in meiner Zeit als Vizebürgermeister und Bürgermeister.

Wir verneigen uns alle in Respekt und Dankbarkeit vor deiner Arbeit, deinen vielfältigen Leistungen für unsere Gemeinde, für die Serfauserinnen und Serfauser. Möge dir der Herrgott den ewigen Frieden schenken!

MAG. PAUL GREITER
Bürgermeister



IN GEDENKEN AN

ALOIS ERHART

† 13. September 2024



Foto: v.l.: VVT GF Alexander Jug, BM Serfaus Paul Greiter, LR René Zumtobel und TVB Serfaus-Fiss-Ladis GF Josef Schirgi

DIE GEMEINDE INFORMIERT

VVT BAUT E-FLOTTE AUS: DREI NEUE E-BUSSE IN SERFAUS-FISS-LADIS

Seit Anfang Juni sind drei neue E-Busse in Serfaus-Fiss-Ladis für den VVT unterwegs – nach den sieben E-Bussen im Zillertal, die seit einem Jahr Fahrgäste emissionsfrei transportieren, sind sie nun die ersten im Tiroler Oberland. Zwei Fahrzeuge werden im Sommer als Wanderbus mit der Liniennummer 221 zwischen Serfaus, Fiss und Ladis eingesetzt, ein Fahrzeug fährt die Regiobuslinie 220 zwischen Serfaus-Fiss-Ladis und Landeck.

Alle drei Fahrzeuge wurden bei der EBIN-Förderung eingereicht und durch das Förderprogramm zur Umstellung von Busflotten auf emissionsfreie Antriebe unterstützt.

Bei den neuen Fahrzeugen handelt es sich um 12-Meter Busse von MAN, die vom Verkehrsunternehmen Postbus gekauft wurden und über das Förderpro-

gramm Emissionsfreie Busse und Infrastruktur (EBIN) des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) zur Umstellung von Busflotten auf emissionsfreie Antriebe unterstützt wurde. Betreiber der notwendigen Ladestationen ist Tinext. Postbus und Tinext waren an der Realisierung der emissionsfreien Verkehre in den letzten zwei Jahren maßgeblich beteiligt. Beim Lademanagement von MAN können die Batteriebestände live überwacht werden und so langfristig Verbrauchsdaten der E-Busse gesammelt und Erfahrungen für künftige E-Verkehre genutzt werden.

EMISSIONSPARNIS AM BEISPIEL REGIOBUSLINIE 220 LANDECK – SERFAUS-FISS-LADIS

Laut einer Studie des Umweltbundesamts können mit dem Austausch eines 12-Meter Dieselmusses durch einen

12-Meter Elektrobus CO₂-Emissionen um rund 82% reduziert werden, wenn ausschließlich erneuerbare Energien genutzt werden. Durch die Umstellung auf die drei E-Busse in Landeck und Serfaus-Fiss-Ladis lassen sich pro Jahr also 834 Tonnen CO₂ einsparen. Eine Tonne CO₂ entspricht in etwa 13 Autofahrten von Serfaus-Fiss-Ladis nach Wien. Damit werden mit dem Einsatz der drei E-Busse 11.259 Autofahrten von Serfaus-Fiss-Ladis nach Wien pro Jahr eingespart.

WEITERE SCHRITTE DER ÖFFI-E-MOBILITÄT IN TIROL

Ab Dezember 2025 starten folgende Verkehre mit E-Bussen:

1. Stadtverkehr Kitzbühel mit drei E-Bussen: Die 10-Meter Busse werden vom Verkehrsunternehmen Postbus auf den Regiobuslinien 899-1 und 899-2 eingesetzt. Da es sich um einen Stadtverkehr

handelt, mussten diese Linien im Zuge der Clean Vehicle Directive als E-Mobilität ausgeschrieben werden.

2. 27 E-Busse auf den 500er Linien zwischen Innsbruck und Hall i. Tirol:

Ab Dezember 2025 werden 27 E-Busse, darunter auch einige Gelenksbusse, vom Verkehrsunternehmen Ledermais auf den Regiobuslinien 501, 502, 502N, 503 und 504 eingesetzt. Auch diese Linien wurden im Zuge der Clean Vehicle Directive als E-Mobilität ausgeschrieben.

3. Seefeld Plateau mit zwölf E-Bussen:

Das Verkehrsunternehmen SAD Austria wird mit zwölf E-Fahrzeugen die Regiobuslinien 430, 431, 432, 433 und 434 in Seefeld fahren.

ZUKUNFTSVISION DEKARBONISIERUNG

Tirol wird seinen öffentlichen Verkehr

bis 2036 auf 100 Prozent postfossile Antriebe umstellen. Damit möchte Tirol eine der Vorreiterregionen beim Umstieg auf emissionsfreie Antriebe und zukunftsweisenden Mobilität werden. Bis dahin arbeiten der Verkehrsverbund Tirol und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn (IVB) eng zusammen, um gemeinsam die Strategie zur Dekarbonisierung umzusetzen.

Die Umstellung des öffentlichen Verkehrs auf emissionsfreie Antriebe ist für Verkehrsunternehmen eine neue Aufgabe und zugleich unerlässlich für eine nachhaltige Mobilitätswende.

Die Dekarbonisierungsstrategie des Landes beim Öffentlichen Verkehr bedeutet in Tirol eine Umstellung von zunächst 136 Fahrzeugen auf emissionsfreien Antrieb bis Ende 2027 – zuerst im Linienverkehr in der Ebene mit dichtem Takt.

Anfang 2027 soll der letzte neue Dieselbus in Betrieb gehen und nach einer Evaluierungs- und weiteren Planungsphase soll die vollständige Dekarbonisierung aller 640 Fahrzeuge der VVT-Flotte bis Ende 2035 folgen. In den kommenden Jahren wird bei jeder Ausschreibung der Einsatz von E-Bussen geprüft und sukzessive vorangetrieben.

Bürgermeister Serfaus Paul Greiter: „Mit der Einführung des Taktverkehrs am Sonnenplateau war es das Ziel, die Busse auf E-Mobilität umzustellen und damit in Tirol bei nachhaltiger Mobilität vorne mit dabei zu sein. Die Gemeinde hat gemeinsam mit VVT und TVB auch die Errichtung der Ladeinfrastruktur ermöglicht. Jetzt freuen wir uns über die Umsetzung und die gelungene Zusammenarbeit!“

VVT

Die Erwachsenenschule Serfaus sucht ein Team.

1987 von Josef Schlatter gegründet, 2008 von Hugo Petter übernommen war die Erwachsenenschule über lange Zeit wichtiger **Bildungs- & Begegnungsort** in unserer Gemeinde und am Plateau. Seit einigen Jahren gibt es nun schon kein Erwachsenenschulprogramm mehr.

Die Gemeinde Serfaus ist auf der **Suche nach einem Leitungsteam**, das Freude daran hat ein vielfältiges Angebot in den Bereichen Gesundheit, Bewegung, Kreativität, Digitalisierung, Sprache, Natur & Umwelt, ... für Erwachsene jeden Alters und Kinder zu gestalten. Das Programm orientiert sich an den Wünschen der Bevölkerung.

Unterstützt wird die ehrenamtliche Tätigkeit durch die Gemeinde und MitarbeiterInnen des Tiroler Bildungsforums, die bei der Programmplanung, ReferentInnensuche und Administration begleiten und hilfreiche Tools für das ehrenamtliche Engagement zur Verfügung stellen.

Die Gemeinde Serfaus sucht ein Leitungsteam für die Erwachsenenschule - SEI DABEI!

Information & Kontakt:

Gemeinde Serfaus, 05476/621016 oder

Tiroler Bildungsforum, Margarete Ringler, 0512/581465

tiroler.bildungsforum@tsn.at, www.tiroler-bildungsforum.at



ERWACHSENENSCHULE
SERFAUS.SEI DABEI



TIROLER
BILDUNGS
FORUM



KONTAKT

Auch Sie können zur Vermeidung von Bränden beitragen! Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an ihre Gemeinde, die örtliche Feuerwehr oder an die

- » Tiroler Landesstelle für Brandverhütung
- » 6020 Innsbruck, Sterzingerstraße 2
- » 0512 58 13 73
- » mail@bv-tirol.at

DIE GEMEINDE INFORMIERT

DIE FEUERBESCHAU KOMMT

In Tirol finden jährlich durch Brandereignisse mehrere Personen den Tod und es werden Sachwerte in Millionenhöhe vernichtet. Vielleicht ist auch Ihr Heim und Ihr Leben durch brandgefährliche Mängel bedroht?

Die Feuerbeschau gemäß der Tiroler Feuerpolizeiordnung, LGBl. Nr. 111/1998 kommt zu Ihnen, um diese gefährlichen, oft versteckten Mängel aufzuzeigen.

Im Zuge dieser Überprüfung stellt die Kommission unter anderem fest, ob

- » sich das Gebäude in einem brandsicheren Zustand befindet und entsprechend seiner Bewilligung genutzt wird,
- » Bauschäden, elektrische Anlagen oder Betriebsmittel vorhanden sind, von denen eine Brandgefahr ausgeht,
- » Feuerungsanlagen, einschließlich der Rauch- und Abgasfänge so genutzt werden, dass von ihnen keine Brandgefahr ausgeht,
- » sonstige Mängel vorliegen, die Einfluss

auf die Sicherheit der im Gebäude befindlichen Personen haben,

- » eine Brandbekämpfung möglich ist und funktionstüchtige Handfeuerlöschgeräte udgl. dafür vorhanden sind.

Leicht erkennbare Gefahrenmomente können Sie selbst vor Eintreffen der Kommission beseitigen. Sie sparen damit Zeit und vielleicht auch Ärger. Machen Sie einen Rundgang durch Ihr Haus, Wohnung bzw. Betriebsstätte und achten Sie auf folgende Hinweise:

A) Heizstellen

- » Vor dem Heiztürchen eines Ofens oder Zusatzherdes müssen brennbare Böden durch ein Vorlageblech geschützt sein.
- » Transportable eiserne Öfen müssen zur Gänze auf einer nicht brennbaren Unterlage stehen.
- » Zwischen Feuerstätten, deren Rauchrohre und hölzerner Wandkonstruktionen bzw. brennbarer Einrichtungsgegenstände oder Materialien (z.B.:

Brennmaterialien) sind Sicherheitsabstände von 50 cm erforderlich. Sind diese Teile brandhemmend verkleidet bzw. abgeschirmt, genügt ein Abstand von 25 cm.

- » Rauchrohre aus Blech oder Schamotte müssen stabil und rauchdicht sein.
- » Nicht benützte Rauchfanganschlüsse müssen mit einer geeigneten Blechbüchse verschlossen oder abgemauert werden.
- » Jeder Ölofen besitzt eine Tropf- oder Ölauffangtasse, die nicht entfernt werden darf.
- » Für Ölofenanlagen ist ein geeigneter Handfeuerlöscher bereitzuhalten (mind. 6 kg Pulverlöscher).
- » In Wohnungseinheiten dürfen nicht mehr als maximal 40 l Heizöl in Kanistern mit einem Inhalt von nicht mehr als jeweils 20 l und bis zu 5.000 l je Brandabschnitt bzw. 1.000 l je Wohnung in speziellen Lagertanks, jedoch nicht in Heizräumen, im Bereich von Fluchtwegen, auf Dachböden und

offenen Balkonen, gelagert werden.

- » Ein Kkehrbuch ist zu führen in dem die Kkehrungen unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Kkehrfristen (siehe Feuerpolizeiordnung) eingetragen werden. Unter Umständen muss dies der Kommission vorgelegt werden. (Ein Kkehrbuch kann in ihrer Gemeinde angefordert werden).

B) Propanganlagen

- » Propangasflaschen, auch leere, dürfen nicht in Räumen deren Fußboden unterhalb des anschließenden Geländes, z.B.: Kellerräumen, gelagert bzw. abgestellt werden (in nur gut lüftbaren Räumen lagern). Die max. Lagermenge pro Wohnung bzw. Gebäude von einem Flüssiggasversandbehälter (Gasflasche) mit einer Füllgewicht von 11 kg ist einzuhalten. An geeigneter Stelle ist die Lagerung von einer zweiten Reservegasflasche (11 kg) möglich (außerhalb des Gebäudes).
- » Poröse Schläuche von Propanganlagen müssen umgehend erneuert werden.
- » Schlauchanschlüsse von Gasanlagen müssen mit geeigneten Schlauchbinderklemmen gesichert sein.
- » Propanganlagen müssen in 3-jährigen Zeitabständen überprüft werden. Ein diesbezüglicher Bericht ist zur Vorlage vorzubereiten.

C) Garagen

- » Sowohl mehrspurige (Autos) als auch einspurige Kraftfahrzeuge (Motorräder, Mopeds) dürfen nur in behördlich genehmigten Garagen eingestellt werden. Keinesfalls ist die Einstellung von Kraftfahrzeugen in Scheunen, Stiegenhäusern, Hausgängen oder ähnlichen brandgefährlichen Objekten zulässig.
- » In Garagen müssen folgende Anschlüsse vorhanden sein: „Rauchen und Hantieren mit offenem Feuer und Licht verboten!“ und „Vorsicht beim Laufen lassen des Motors, Vergiftungsgefahr!“.
- » Garagen dürfen grundsätzlich nur zum Abstellen von Kraftfahrzeugen verwendet werden. Brennbare Lagerungen, wie Brennstoffe, Abfälle oder Recyclingstoffe (Papier, Kunststoffe usw.), und die Lagerung von Gasflaschen sind in Ga-

ragen unzulässig. Gegen die Lagerung von Ersatzreifen, Dachträgern, Dachboxen udgl. besteht jedoch kein Einwand. In Einzelgaragen können geringfügige Mengen an Treibstoffen in entsprechenden Behältnissen gelagert werden.

D) Elektrische Anlagen

- » Provisorische verlegte Leitungen, insbesondere aufgenagelte Zwillingslitzen und Stegleitungen, sind verboten. Beschädigte Kabelleitungen dürfen nicht verwendet werden und sind zu entfernen.
- » In Dachböden, Kellerräumen, Scheunen u. ä. brandgefährlichen Räumen sind Leuchten ohne Schutzgläser unzulässig.
- » Beschädigte Abdeckungen von Steckdosen, Verteilerdosen, Schaltern und Feuchtraumarmaturen müssen erneuert werden.
- » Sicherungspatronen dürfen auch vorübergehend nicht behelfsmäßig überbrückt (geflickt) werden.
- » Elektrische Speicheröfen bedürfen Sicherheitsabstände, die in den Gebrauchsanweisungen der Geräte als Aufstellungshinweise verzeichnet und zu beachten sind. Bei textilen Bodenbelägen ist bei derartigen Öfen eine 2 cm starke nichtbrennbare Unterlage erforderlich.
- » Zwischen Badestrahlern oder elektrischen Heizgeräten sind die vom Hersteller in den Gebrauchsanweisungen angegebenen Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien einzuhalten.

E) Allgemein

- » In Dachböden, Garagen, Stiegenhäusern, Hausgängen und Heizöllageräumen ist die Lagerung leichtbrennbarer Gegenstände verboten.
- » Fluchtwege, wie Stiegenhäuser und Gänge sind in der gesamten Breite freizuhalten. Sie dienen auch als Angriffswege für die Einsatzkräfte der Feuerwehr, Notarzt und Rettung.
- » Brandschutztüren müssen selbsttätig ins Schloss fallen.
- » Außenantennen müssen blitzschutzgeerdet werden.
- » Blitzschutzanlagen und Antennenerdungen müssen in regelmäßigen Zeitab-

ständen (laut ÖVE/ÖNORM E 8049/1) überprüft werden. Der diesbezügliche Bericht ist zur Vorlage vorzubereiten.

- » Handfeuerlöscher müssen einen Prüfvermerk aufweisen, der nicht älter als 2 Jahre ist.
- » Heiße Asche und Zigarettenreste dürfen nur in geprüften Sicherheitsabfallbehältern oder in nicht brennbaren Behältern mit Deckel gelagert werden.

Beachten Sie weiters immer:

- » Sind Kinder im Haus, Feuerzeuge und Zünder sicher verwahren.
- » Beim Hantieren mit brennbaren Flüssigkeiten Zündquellen fernhalten.
- » In Wirtschaftsgebäuden, Dachböden und brandgefährlichen Räumlichkeiten nicht rauchen und kein offenes Licht verwenden.
- » Brennende Kerzen nicht unbeaufsichtigt brennen lassen.
- » Elektrische Heizgeräte, Fernsehgeräte, Radios udgl. vor Verlassen der Wohnung ausschalten.
- » Keine Materialien oder Gegenstände auf Herd-, Kochplatten abstellen.
- » Bei der Aufstellung von Feuerstätten den Rat des Fachmannes (z.B. Bezirkskaminkehrermeister) einholen.
- » Notrufnummer der Feuerwehr bereithalten: 122
- » „Rauchmelder können Leben retten“, sie nehmen die Rauchentwicklung eines Feuers bereits im Anfangsstadium wahr (auch nachts, wenn Sie schlafen) und signalisieren die Gefahr durch einen durchdringenden Signalton. Nützliche Informationen erhalten Sie unter anderem von Ihrer Feuerwehr.
- » Aufzüge im Brandfall nicht benützen – bei einem Stromausfall sind Sie darin eingeschlossen.

Betrachten Sie daher die Vorschreibungen der Feuerbeschau nicht als Schikane, sondern als Hilfe, um Sie vor Schaden zu schützen. Führen Sie die vorgeschriebenen Maßnahmen möglichst rasch durch und beweisen Sie dadurch Ihr Verständnis für die Notwendigkeit des vorbeugenden Brandschutzes. ●

Tiroler Landesstelle für Brandverhütung

DIE GEMEINDE INFORMIERT

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Gemeinde Serfaus lädt alle Bürgerinnen und Bürger am **Donnerstag, den 3. Oktober 2024** um 20.00 Uhr im Kulturzentrum Serfaus, Saal Via Claudia, zur Gemeindeversammlung ein. An diesem Abend informieren wir euch über folgende Themen:

1. *Gemeinsam. Bewusst. Für Generationen – Unser gemeinsamer Entwicklungsweg (Nachhaltigkeitskonzept Serfaus-Piss-Ladis)*
2. *KLAR! Region*
3. *Geplante Projekte*

FAHRVERBOT

Bitte beachten Sie, dass das Fahrverbot bis **einschließlich 15. Oktober 2024** gilt. Danke für eure Mithilfe, den besonderen Charakter und die Ruhe unseres Dorfes zu bewahren.

RE-USE-SAMMLUNG

Am **Dienstag, 15. Oktober 2024**, findet von 18.00 bis 20.00 Uhr die Re-Use-Sammlung am Recyclinghof statt. Hier die Infos, was angenommen wird: www.issba.at/re-use-netzwerk-tirol

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Am **Mittwoch, 23. Oktober 2024**, findet von 13.00 bis 16.00 Uhr die Problemstoffsammlung am Recyclinghof statt.

- » *Schöneegg (Postautohaltestelle) von 9.00 bis 9.15 Uhr*
- » *Tschuppbach (Postautohaltestelle) von 9.30 bis 9.45 Uhr*
- » *Untertösens Nr.4 (Haus Senn) von 10.00 bis 10.15 Uhr*

» WAS DARF ABGEGEBEN WERDEN?

- » *Lösemittelgemische*
- » *Quecksilberabfälle*
- » *Autobatterien*
- » *Haushaltsreiniger*
- » *Altöl*
- » *Farben und Lacke*
- » *Altmedikamente*
- » *Laugen*
- » *Nicht entleerte Spraydosen*
- » *Konsumbatterien*
- » *Pflanzenschutzmittel*
- » *Ölhaltige Abfälle*
- » *Säuren*
- » *Kosmetika*

Altspisefett und -öl können nur mehr über die Haushalts- bzw. Gastroöli am Recyclinghof entsorgt werden. Ölis erhalten Sie am Recyclinghof oder im Gemeindeamt.

Bitte bringen Sie Problemstoffe möglichst vorsortiert und in den Originalverpackungen zur Übergabestelle! Bitte lagern Sie keine Problemstoffe vor oder nach der Übernahme an den Sammelstellen ab! Problemstoffe dürfen erst während der Übernahme durch die Entsorgungsfirma abgegeben werden!

CÄCILIAFEIER 2024

Die Gemeinde Serfaus lädt die Bevölkerung herzlich zur Cäciliafeier 2024 am **Freitag, den 22. November** ein.

- » *19.30 Uhr: Gottesdienst zum Gedenktag der Hl. Cäcilia, feierliche Umrahmung durch die Musikkapelle und den Singkreis, anschließend Cäciliafeier im Kulturzentrum.*
- » *Ab 21.30 Uhr sind alle zum Cäciliaball im Kulturzentrum herzlich eingeladen. Für Unterhaltung sorgt die „Blaskapelle Karwenka“*

IN GEDENKEN AN

VERSTORBENE SERFAUSER & SERFAUSERINNEN

SEIT SEPTEMBER 2024



Alois Erhart,
am 13. September
im 64. Lebensjahr verstorben

DIE GEMEINDE INFORMIERT

HAST DU GEGENSTÄNDE, DIE DU NICHT MEHR BRAUCHST?

Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck unterstützt flächendeckende Sammlungen des Re-Use Netzwerkes Tirol im Bezirk Landeck. Unter dem Motto „Wiederverwenden statt Wegwerfen“ werden gute und brauchbare Gegenstände auch am Recyclinghof SERFAUS gesammelt. Der gemeinnützige Verein ISSBA ist Mitglied des Re-Use Netzwerkes Tirol und führt die Sammlungen vor Ort durch.

WAS IST DAS RE-USE NETZWERK TIROL?

Das Re-Use-Netzwerk Tirol entstand aus einer Initiative im Rahmen eines EU-Projektes (CERREC) mit Unterstützung der Umwelta Abteilung des Landes Tirol. Im Re-Use Netzwerk Tirol arbeiten sozialökonomische Betriebe mit der kommunalen Abfallwirtschaft zusammen. Gut erhaltene und funktionstüchtige Stü-

cke sollen nicht im Abfallstrom untergehen, sondern herausgefiltert und für eine zweite Nutzung gewonnen werden. Dadurch werden Umwelt und Ressourcen geschont, die Müllberge verkleinert und nicht zuletzt der Umweltgedanke gefördert. Wesentlicher Teil der Idee ist, dass durch die Sammlung, die Sortierung und den Verkauf der Warenspenden Arbeitsplätze in sozialen Einrichtungen geschaffen werden und Menschen, die bereits lange Arbeit suchen, wieder eine Chance zu arbeiten und zu lernen haben. Und schön ist auch, dass in den attraktiven Läden der Sozialwirtschaft gute Stücke zum kleinen Preis gekauft werden können.

WAS WIRD ANGENOMMEN?

Hausrat, Dekoartikel aller Art, Geschirr und Gläser (Set mind. vier Stück, ohne Werbeaufdruck), Bücher, LPs, kleine

Elektrogeräte (Radio, Toaster, Haarföhn...), Spielsachen (aus hygienischen Gründen keine Stofftiere), Sportgeräte und Sportartikel, Ski (nur Carving, max. 170 cm), Taschen, Koffer (nur mit Reißverschluss), Blumenübertöpfe ab 20 cm ... Hauptsache: ganz und sauber

Achtung! Gegenstände, die bei der Sammlung nicht angenommen werden, sind am Recyclinghof zu den üblichen Gebühren zu entsorgen!

WANN FINDET DIE SAMMLUNG STATT?

MitarbeiterInnen vom Verein ISSBA werden am Dienstag, 15. Oktober 2024, von 18.00 bis 20.00 Uhr am Recyclinghof Serfaus sein und Ihre Warenspenden persönlich annehmen. ●

Re-Use-Netzwerk Tirol

© Gemeinde Serfaus



DIE GEMEINDE INFORMIERT

MANUEL KIRSCHNER STELLT SICH VOR

Meine große Leidenschaft gilt der Landwirtschaft, wo ich regelmäßig aktiv bin und es mir besonders gefällt, in der Natur zu arbeiten. Die frische Luft, die handfeste Arbeit und die Möglichkeit, den Kreislauf der Natur hautnah zu erleben, bedeuten mir sehr viel. Es erfüllt mich, zu sehen, wie aus harter Arbeit etwas Nachhaltiges und Wertvolles entsteht.

Neben meiner Tätigkeit in der Landwirtschaft engagiere ich mich auch als Obmann bei den Arga Tuifl und als Obmann Stellvertreter bei den Jungbauern. Die Vereinsarbeit ist mir sehr wichtig,

da sie den Zusammenhalt stärkt und es ermöglicht, gemeinsam mit anderen an Projekten und Aktivitäten zu arbeiten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Serfauserinnen und Serfausern und bin gespannt auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen. Mein Ziel ist es, mich mit meinem Wissen und meiner Tatkraft einzubringen, um das Miteinander in unserer Gemeinde weiterhin zu stärken. ●

MANUEL KIRSCHNER
Mitarbeiter Bauhof

Mein Name ist Manuel Kirschner, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Serfaus. Ich bin gelernter Elektriker und arbeite seit Juli im Bauhof der Gemeinde Serfaus.



EHRUNG FÜR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT

VERDIENSTMEDAILLE FÜR RICHARD ALTHALER

Am diesjährigen Hohen Frauentag ehrten LH Anton Mattle und Südtirols LH Arno Kompatscher traditionsgemäß das Engagement verdienster BürgerInnen aus Tirol und Südtirol in der Kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck. Für Verdienste um das Land erhielten verdienstvolle Frauen und Männer die bronzevergoldete Verdienstmedaille sowie das Verdienstkreuz des Landes Tirol. Unter den Geehrten war auch der Serfauser Richard Althaler, der für seine Verdienste um das Vereinswesen in Serfaus mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde. Für Richard ist und war der wohl wichtigste Verein im Dorf die Feuerwehr. Jahrzehntlang setzte er sich an vorderster Stelle als stets einsatzbereiter Feuerwehrmann für die Sicherheit in unserem Tourismusort ein. Über viele Jahre hatte er die verantwortungsvolle Aufgabe, hauptverantwortlicher der Drehleiter zu sein.

Vermutlich das Lebensprojekt von Richard war die Alpe Komperdell, deren Almmeister er über viele Jahre war.

Durch seinen Einsatz wurde die Alpe zu einem Tirol weit anerkannten Almsennereibetrieb. Die beste Auszeichnung dafür waren die hervorragenden Almprodukte Butter und Käse, die während seiner Almmeistertätigkeit von der Alpe bezogen werden konnten. **Die Bauernschaft und Bevölkerung sagen dafür von Herzen: Danke!**

Darüber hinaus wurden 28 Personen für die Rettung von Menschen aus einer Lebensgefahr in 15 Fällen die Tiroler Lebensrettungsmedaille überreicht. 13 Familien bekamen den Titel „Erbhof“ verliehen.

„Heute würdigen wir jene Menschen, die sich durch ihren unermüdlichen Einsatz und die außergewöhnliche Hingabe für das Gemeinwohl, unser Land und um den Schutz anderer in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen engagiert haben. Sei es im Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur- und Traditionswesen, in Vereinen und Einsatzorganisationen, im Sport, in der Wissenschaft, Bildung, Wirt-

schaft oder der Landwirtschaft – eines haben sie alle gemeinsam: Ihr selbstloser Dienst stärkt das soziale Gefüge und inspiriert uns alle“, betonte LH Mattle und hob damit einmal mehr die Bedeutung des Ehrenamts hervor: „Ehrenamtliche leisten einen unschätzbaren Beitrag für unserer Gesellschaft, indem sie ihre Zeit, Energie und Leidenschaft für andere Menschen einsetzen. Diese Medaillen stehen nicht nur für persönliche Anerkennung, sondern auch für unseren gemeinsamen Dank an all jene, die durch ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft unsere Gemeinschaft zu einem besseren Ort machen. Ihr Einsatz ist der Grundpfeiler für den Zusammenhalt und die Lebensqualität in unserer Region. Wir sind stolz darauf, diese außergewöhnlichen Leistungen heute zu ehren.“

„Die Geehrten werden stellvertretend für die unzähligen ehrenamtlich Engagierten im Gesundheits- und Sozialwesen, im Traditionswesen, in Vereinen und Einsatzorganisationen, im Naturschutz, im Sport, in Kultur und Bildung,

in der Wissenschaft, in der Wirtschaft und in anderen Bereichen mehr als Zeichen des Dankes und der Anerkennung ausgezeichnet“, sagte der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher. „Sie setzen sich tagtäglich für ein solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft ein. Ihre Dienste und die Werte, für die sie eintreten, sind für das Miteinander in unserer Gesellschaft von unschätzbarem Wert.“

EHRUNG FÜR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT

Für ihr hervorragendes Wirken für die Heimat wurden insgesamt 16 Frauen und 30 Männer mit dem Verdienstkreuz des Landes ausgezeichnet. Jährlich können bis zu 48 Persönlichkeiten aus Tirol und Südtirol mit dieser Auszeichnung geehrt werden. Es ist nach dem Ring und dem Ehrenzeichen die dritthöchste Auszeichnung, die das Land Tirol vergibt.

Zudem wurden 153 Menschen, die sich in unterschiedlichen Bereichen in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben, mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet. Jährlich kann die bronzevergoldete Medaille insgesamt 192 Mal vergeben werden. Unter ihnen auch Richard Althaler aus Serfaus, der für seine langjährige und engagierte Tätigkeit im Vereinswesen geehrt wurde.

DANK UND ANERKENNUNG FÜR LEBENSRETTERRINNEN

Die Tiroler Lebensrettungsmedaille ehrt die mutigen und selbstlosen Taten von Menschen, die in kritischen Momenten ohne Zögern eingegriffen und Leben gerettet haben. „Die heute als Lebensretterinnen und Lebensretter ausgezeichneten Personen haben außergewöhnlichen Mut und Mitmenschlichkeit, oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens, gezeigt. Ihre beeindruckenden Handlungen setzen damit ein starkes Zeichen für Zivilcourage und bieten der Gemeinschaft ein wertvolles Vorbild“, führten LH Mattle und LH Kompatscher aus. ●

DANIEL SCHWARZ
Land Tirol



© Daniel Schwarz

THEORIE UND PLANSPIEL

GEMEINDEEINSATZLEITUNG IN SERFAUS BEREITET SICH AUF KRISENMANAGEMENT VOR

Am Donnerstag, den 19. September 2024, führte die Gemeinde Serfaus eine Übung der Gemeindeeinsatzleitung im Sitzungssaal der Gemeinde durch. Die Veranstaltung begann um 08:30 Uhr und wurde von Ing. Dominik Czermak, Hauptmann beim österreichischen Bundesheer, fachlich unterstützt.

Zu Beginn stand eine theoretische Schulung auf dem Programm, in der Hauptmann Czermak die Aufgaben der Gemeindeeinsatzleitung und die Struktur der verschiedenen Fachbereiche erklärte. Dabei wurde auf die Bedeutung der Zusammenarbeit der beteiligten Stellen im Katastrophenfall eingegangen. Ziel war es, ein besseres Verständnis für die Verantwortlichkeiten und Abläufe in Krisensituationen zu vermitteln.

Im Anschluss an den theoretischen Teil folgte ein kurzes Planspiel, bei dem die Teilnehmer das zuvor Erlernte in einer simulierten Situation anwenden konnten. Das Übungsszenario war ein drohendes Starkregenereignis, ähnlich

jenem, das kürzlich in Ostösterreich zu schweren Überschwemmungen geführt hatte. In der Übung lag der Fokus darauf, die Einsatzleitung auf mögliche Maßnahmen und Entscheidungen im Ernstfall vorzubereiten.

Die Übung bot den Teilnehmern eine praxisnahe Möglichkeit, sich auf mögliche Katastrophenfälle vorzubereiten und ihre Fähigkeiten in der Koordination und Entscheidungsfindung zu festigen. Solche Trainings sind essenziell, um im Ernstfall schnell und effizient reagieren zu können. ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsteam





THEATER SERFAUS

EIN TURBULENTES BAHNABENTEUER FÜR DICH!

Kennst du das? Du rennst vollbe-
packt durch den Bahnhof, weil
das Gleis plötzlich auf der anderen Seite
des Planeten ist. Oder du irrst durch den
Zug, weil die Wagenreihung scheinbar
ein Rätsel aus einem Escape Room ist.
Vielleicht hast du auch schon mal bei 35
Grad im Sommer ohne Klimaanlage auf
freier Strecke gestanden? „Klar, typisch
Bahn!“, denkst du? Hervorragend! Dann
bist du perfekt vorbereitet auf dieses ein-
malige Abenteuer auf Schienen!

Im ICE 6948 läuft nämlich alles schief,
was schief laufen kann. Du und die ande-
ren Fahrgäste werden an einem gottver-
lassenen Provinzbahnhof abgesetzt. Kein
Handyempfang, keine Taxis und keine Ah-
nung, wie es weitergeht. Statt Langeweile
gibt's allerdings Nervenkitzel pur: Unter
den Passagieren könnte ein Psychopath
sein! Chaos und Gelächter sind garantiert.

Deine Reisebegleiter? Ein chaotischer Ke-
gel-Club, eine gestresste Business-Frau,

eine Verschwörungstheoretikerin mit
ganz eigenen Theorien und ein Motiva-
tionstrainer, der dringend selbst einen
Motivationsschub braucht. Das Beste
daran: Du wirst als Zuschauer*in direkt
ins Geschehen eingebunden und bist mit-
tendrin im Comedy-Chaos!

Und wie Obmann und Spielleiter Da-
niel Schwarz sagt: „Die Proben haben
uns unglaublich viel Spaß gemacht. Wir
konnten uns richtig austoben und freuen
uns riesig darauf, das Stück vor einem
großen, begeisterten Publikum zu spie-
len.“ Also, schnapp dir dein Ticket und
sei dabei, wenn es heißt: „Senk ju vor
träwelling wis Österreichische Bundes-
bahn!“

Lachmuskelkater garantiert – pack deine
Koffer und komm mit auf diese herrlich
absurde Bahnreise beim Stück „Es fährt
kein Zug nach Irgendwo“.

Theater Serfaus

TERMINE

- » 28. September, 20.15 Uhr
- » 1. Oktober, 20.15 Uhr
- » 15. Oktober, 20.15 Uhr
- » 18. Oktober, 20.15 Uhr
- » 22. Oktober, 20.15 Uhr
- » 27. Oktober, 16.00 Uhr





SOMMERPROGRAMM FÜR EINHEIMISCHE KINDER

THEATERKURS BEGEISTERT JUNGE TALENTE

Ende August bot das Theater Serfaus erstmals ein Sommerprogramm speziell für die einheimischen Kinder an – mit großem Erfolg. 14 begeisterte Teilnehmer hatten die Gelegenheit, eine Woche lang in die Welt des Theaters einzutauchen. Unter der professionellen Anleitung von Alexander Alscher und Yekaterina Kruesmann standen die Grundlagen des Schauspiels im Mittelpunkt. Besonders die Techniken des Basisschauspiels, Improvisationstheater und das kreative Ausarbeiten von Märchenszenen sorgten bei den Kindern für jede Menge Spannung und Freude.

Jeden Tag entdeckten die jungen Schauspieler neue Facetten des Theaters: Vom Ausdruck ihrer Stimme und Körpersprache bis hin zur Entwicklung eigener Szenen. Spielerisch lernten sie, wie man

Emotionen auf die Bühne bringt und das Publikum fesselt. Die Woche war geprägt von einer angenehmen Atmosphäre, in der Kreativität und Teamarbeit großgeschrieben wurden.

Am Ende der intensiven, aber spaßigen Woche kam es zum Höhepunkt: einer Abschlussaufführung am Freitag. Vor einem begeisterten Publikum aus Eltern, Geschwistern und Freunden präsentierten die Kinder mit sichtlichem Stolz die Szenen, die sie in den vergangenen Tagen erarbeitet hatten. Die Zuschauer waren beeindruckt von der Kreativität und dem Engagement der jungen Talente.

Obmann Daniel Schwarz zeigte sich mehr als zufrieden mit dem Verlauf der Theaterwoche: „Es ist wunderbar zu sehen, wie viele Kinder sich für das Theater begeis-

tern. Wir hoffen, dass einige von ihnen auch in Zukunft dabei bleiben und das Theater Serfaus bereichern.“ Er dankte der Gemeinde Serfaus für die finanzielle Unterstützung des Projekts sowie Köhles Kulinarium, das die jungen Teilnehmer während der Woche hervorragend verköstigte.

Das erste Sommerprogramm des Theater Serfaus war damit nicht nur für die Kinder eine wertvolle Erfahrung, sondern auch ein vielversprechender Schritt, um Nachwuchstalente für die regionale Theaterszene zu gewinnen. Es bleibt zu hoffen, dass das Interesse der Kinder anhält und das Projekt auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden kann. ●

Theater Serfaus



SPORTCLUB SERFAUS – FUSSBALL

VIEL BEWEGUNG IM SOMMER 2024 AM FUSSBALLPLATZ SERFAUS

NACHWUCHSSPIELE

Bereits am 2. Juni hat die neue „Spielzeit“ am Serfauser Fußballplatz mit drei Nachwuchsspielen der U13, U15 und U18 begonnen. Bereits eine Woche darauf fanden zwei Meisterschaftsspiele der U10 statt. Außerdem wurden zwei „Funino“-Turniere der U7 und U8 mit Mannschaften aus dem ganzen Bezirk Landeck in Serfaus ausgetragen, bei denen sich an die 200 Kinder samt Begleitung am Fußballplatz in Serfaus tummelten. Im September fanden zum Abschluss noch drei Meisterschaftsspiele der U12, U13 und U16 statt, dazu noch ein U7- und U9-Turnier.

TRAININGSLAGER & TRAININGS

Wie die letzten Jahre auch, verbrachten die SG Altheim Ende Juli 2024 und der VfR Aalen mit zwei Nachwuchsmann-

schaften Anfang September 2024 ihre Trainingslager bei uns in Serfaus. Die Mannschaften erfreuten sich an perfekten Trainingsbedingungen.

Die U14 des VfR Aalen bestritt auch zwei Freundschaftsspiele gegen die gleichaltrigen des FC Wacker Innsbruck und gegen eine Auswahl des Tiroler Fußballverbandes in Serfaus. Zu sehen gab es zwei Nachwuchsspiele auf sehr hohem Niveau.

Auch für Trainings der SPG Oberland West wurde der Fußballplatz in Serfaus genutzt. So beispielsweise hat die U12 + U13 im August 2 bis 3 mal wöchentlich in Serfaus trainiert, und auch die KM und die IB war das ein oder andere mal zum Training in Serfaus. Die U12 + U13 hat für das Teambuilding zudem auch wieder

am Fußballplatz übernachtet. Die Teenager hatten dabei jede Menge Spaß und die Trainer eine kurze Nacht.

KM I + IB SPG OBERLAND WEST

Das einzige Heimspiel der SPG Oberland West in Serfaus fand am Sonntag, 18. August 2024 statt. Das Spiel der KM II musste leider aufgrund des schlechten Wetters verschoben werden. In der Hypo Tirol Liga traf unsere Mannschaft auf den SV Umhausen. Vor gut 200 Zuschauern erzielte die Gastmannschaft bereits nach wenigen Minuten das 1. Tor. Nach einigen gefährlichen Situationen vor dem Tor der SPG Oberland West gelang der Heimmannschaft dann durch Can Cakir endlich der Anschlusstreffer. Samuel Mangotts Stanglpass kurz vor dem Schlusspfiff landete leider in den Armen des Keepers des SV Umhausen.



© Sportclub Serfaus



So trennte man sich mit einem Unentschieden.

Am Mittwoch, 28. August kam es dann am Fußballplatz in Serfaus zum Nachtragsspiel in der 1. Klasse West zwischen unserer 1 B und dem FC Nassereith. Dieses Spiel entschied die SPG Oberland West mit einem 5:3 Sieg eindeutig für sich. Die Partie wurde zwar von der Heimmannschaft beherrscht, aber es blieb trotzdem bis zum Schluss spannend. Samuel Mangott erzielte mit einem Traum-Tor das 5:3 und fixierte damit drei Punkte für die 1 B.

Außerdem spielte die IB der SPG Oberland West ein Freundschaftsspiel gegen die SG Altheim in Serfaus.

SFL BETRIEBS- & VEREINSTURNIER

Auch das SFL Betriebs- & Vereinsturnier wurde wieder ins Leben gerufen. Darü-

ber könnt ihr in der nächsten Ausgabe des Fauser lesen.

GROSSES DANKE!

Der Sektionsleiter Fußball des SC Serfaus, Rudi Sommergut möchte sich hiermit bei allen Besuchern und vor allem bei allen freiwilligen Helfern recht herzlich für die Unterstützung bedanken und

hofft, dass auch nächsten Sommer der so schön gelegene Fußballplatz in Serfaus wieder so stark besucht ist. Ein weiteres Danke geht an die Gemeinde Serfaus, die es auch im heurigen Jahr wieder ermöglichte, dass der Fußballplatz in Serfaus gesandet, gedüngt bzw. gesät wurde. ●

Sportclub Serfaus





SPORTCLUB SERFAUS – TENNIS

EIN SOMMER IM ZEICHEN DER GELBEN FILZKUGEL

Den ganzen Sommer über herrschte reges Treiben am Tennisplatz in Serfaus. Nachdem der Tennisplatz bis vor gar nicht langer Zeit in einen Dornröschen-Schlaf versunken war, tummeln sich jetzt knapp 70 Kinder und auch 40 Erwachsene aus Serfaus immer wieder am Tenniscourt. Bereits Anfang Mai startete das Training und so konnten die Liebhaber der gelben Filzkugel ca. 20 Wochen bis Ende September ihrer Leidenschaft frönen. Auch an Feiertagen wurde fleißig trainiert. Die Kinder hatten sehr viel Spaß beim Sommertraining und waren wie immer top-motiviert. Neben diversen Übungen gab es auch immer wieder verschiedene Parcours, die die Kinder bewältigen mussten. Die Abwechslung dabei bereitete ihnen große Freude. Zum Abschluss eines jeden Kinder-Trainings gab es ein oder mehrere Matches, manchmal über das kleine Netz, manchmal über das große Netz. Am Ende werden dann gemeinsam die Bälle aufgesammelt (mit Minuten-Timer). Je nach Alter der Kinder wurde auch der Platz gemeinsam wieder her-

gerichtet. Die Kinder freuten sich jedes Mal sehr auf das Training, und waren mitunter auch schon eine halbe Stunde oder mehr vor dem Beginn ihres Trainings am Tennisplatz zu finden. Bei Schlechtwetter kann auch im Turnsaal der Volksschule Serfaus bzw. im Hotel Schalber trainiert werden. Vielen Dank an die Gemeinde Serfaus sowie ans Hotel Schalber, dass sie die Hallen zur Verfügung stellen.

Wie schon im vergangenen Jahr fand auch heuer während der Sommerferien das Play and Fun jeden Freitagnachmittag statt. Auch einige Gäste mischten sich unter die wechselnden Teilnehmer. Im Schnitt spielten 15 Kinder und 10 Erwachsene mehrere Matches hintereinander. Dabei wurde von Rutger und seinem Team darauf geachtet, dass die jeweiligen Gegner in etwa auf demselben Level spielen. Der Spaß stand im Vordergrund und die steigenden Teilnehmerzahlen bestätigen den Erfolg dieser Veranstaltungsreihe.

Derzeit laufen die finalen Vorbereitungen

für den Winter. Das Kindertraining wird auch im Winter wieder stattfinden, an einigen anderen Aktionen arbeitet die Sektion Tennis mit Hochdruck. Wir werden euch im nächsten Fauser gerne Genaueres darüber berichten.

ABSCHLUSSTURNIER BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIN

Über 40 Kinder freuten sich auf den Beginn des Turniers. Nachdem das Turnier wegen des schlechten Wetters von Samstag auf Sonntag, 15. September 2024 verschoben werden musste, konnte das Abschlussturnier 2024 bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen stattfinden. Rutger hatte die Partien vorab eingeteilt, nicht alle waren mit der Auswahl einverstanden. Manchmal traf es sich auch, dass beste Freunde gegeneinander spielten oder Kinder, die am Vormittag noch in derselben Mannschaft Fußball gespielt hatten, plötzlich gegeneinander spielten. Die allerkleinsten Teilnehmer, die oft nur wenig größer sind als ihr Tennisschläger, absolvierten einen Parcours, bei dem es nicht nur um Tennis,



© Sportclub Serfaus



sondern generell um Beweglichkeit geht. Die kleinen Superstars bekamen alle einen Preis, es gab keine Platzierungen. Die größeren zeigten bereits Tennis auf hohem Niveau, das wöchentliche Training macht sich absolut bemerkbar.

Die zahlreichen Zuschauer wurden mit Getränken und Würstchen bewirtet und konnten die verschiedenen Begegnungen von der Terrasse aus beobachten.

Der Sektionsleiter Tennis, Rutger van de Pol bedankte sich vor der Preisverteilung bei den Anwesenden und betonte, dass die Kinder im Mittelpunkt stehen, der Spaß an der Bewegung und es nicht wichtig ist, wer gewinnt. Tennis sei ein cooler Sport, da er auch mental herausfordernd ist und es heute Super-Wettkämpfe zu sehen gab. Ein Danke sprach er auch seinen Helfern, darunter Philipp Ortner sowie den Sponsoren aus.

Die Sektion Tennis hatte nicht nur die regulären Preise zu vergeben, sondern auch noch einen Spezialpreis für besonders kollegiales Verhalten am Platz.

Bei den Erwachsenen gab es aufgrund der Verschiebung auf Sonntag schlussendlich weniger Teilnehmer. Trotzdem ergaben sich auch hier interessante Partien, bei denen auch der Spaß nicht zu kurz kam. ●

Sportclub Serfaus





© Sportclub Serfaus



SPORTCLUB SERFAUS

NICHT NUR TENNIS UND FUSSBALL BEIM SPORTCLUB SERFAUS

Der Sportclub Serfaus ist ab und zu auch auswärts aktiv. Eine Abordnung war am 15. Juni 2024 beim **ASVÖ Familiensporttag** in Ried dabei. Lukas und sein Team zogen etliche Kinder und Erwachsene beim Bogenschießen an. Auch Rutger und die Sektion Tennis waren als Vertreter des Sportclub Serfaus dabei. Ein bisschen Regen konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun und mehr als 200 Kinder bekamen einen Überblick, was die Sportvereine in der Umgebung alles anbieten.

Vielen Dank auch an alle, die uns dieses Frühjahr abermals bei der **Billa-Aktion** unterstützt haben. So konnten wieder einige Materialien für die Trainings angeschafft werden.

Sehr umtriebiger war es diesen Sommer in der **Sektion Mountainbike**. Zwei Mal pro Woche wurde in diesem Sommer das Bike Guiding angeboten. Je nach Wetter traf man sich am Montag, Mittwoch und/oder Freitag. Die Touren wurden jeweils an das Können und die Wünsche der Teilnehmer angepasst. So gab es Einheiten, in denen es um die Basics wie Kurvenfahren und Bremsen ging, genauso wie anspruchsvol-

le Touren. Nicht nur Erwachsene, auch einige Kinder nahmen an den Touren teil. Die Nachbesprechung bei einem Drink oder einer Kleinigkeit zu essen wurde auch gerne angenommen.

Erstmals war der Sportclub Serfaus im Sommer 2024 auch bei der **Langen Nacht** vertreten. Gäste und Einheimische konnten sich beim Torwandschießen versuchen und dabei tolle Preise gewinnen. So tat der SC Serfaus wieder einen Schritt mehr in die Öffentlichkeit, es ergaben sich viele Gespräche und Jung und Alt hatten jede Menge Spaß an der Torschusswand. Es war gar nicht so einfach, in eine der beiden Öffnungen zu treffen, viele Versuche gingen ins Leere, einige konnten sich aber doch einen der tollen Preise abholen. Unser unangefochtener Torschützenkönig war Salvatore.

Während der Sommerferien fand jeden Mittwoch für die kleinsten SC Serfauskinder ab vier Jahren ein **Spiel & Spaß**-Nachmittag am Fußballplatz in Serfaus statt. Die teilnehmenden Kinder hatten dabei ganz viel Spaß an verschiedenen Ballspielen, Laufübungen usw. Eine großes Danke hierfür an die freiwilligen Be-

treuer Rudi, Danilo und Christian.

Auch in der **Sektion Schi** rauchen wieder die Köpfe, man macht sich bereits Gedanken über den nächsten Winter, das Kinderschitraining und die Neuauflage des Night Race.

Der Sportclub Serfaus möchte sich bei allen Sponsoren, Helfern und auch den Teilnehmern der verschiedensten Veranstaltungen bedanken. Falls ihr uns auch unterstützen wollt, könnt ihr euch gerne jederzeit bei uns melden. Wir freuen uns über helfende Hände genauso wie einen finanziellen Beitrag. ●

Sportclub Serfaus



VOLKSSCHULE SERFAUS

EIN ENDE HAT NUN DAS WARTEN, VORBEI IST DIE ZEIT IM KINDERGARTEN!

© Volksschule Serfaus



Am 9. September brachten die zehn Ersteler mit ihren Schultüten frischen Wind in unser Schulhaus.

Unsere diesjährigen Ersteler sind Andre, Paul, Helena, Valentina, Noel, Celina, Luisa, Selina, Magdalena und Maria.

Wir freuen uns diese lustige Gruppe bei uns zu haben und wünschen den Schulanfängern alles Gute und viel Erfolg im Laufe Ihres gesamten Schülerlebens. ●

LehrerInnen der VS-Serfaus

MITTELSCHULE SERFAUS-FISS-LADIS

UNSER BESUCH IM UMSPANNWERK NAUDERS

Am Freitag, den 9. Juni, waren die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen eingeladen das neueröffnete Umspannwerk der Firma APG in Nauders zu feiern.

Neben einer Führung im Werk selbst, gab es einen Strommast, auf den man klet-

tern konnte. Die Feuerwehr stand mit der Drehleiter bereit, um die Kinder in luftige Höhen zu bringen und für die Kleinen gab es eigens eine Hüpfburg. Verköstigt wurden die Schülerinnen und Schüler den ganzen Vormittag in einem großen Festzelt, in dem noch gebastelt werden konnte. Ganz sportliche konnten eine

Carrerabahn mittels Fahrräder in Gang setzen und für die Älteren gab es einen Infostand über die Berufsmöglichkeiten in einem Umspannwerk. Hier gibt es einige Eindrücke zum Ausflug. ●

Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis

© Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis





Das neue Tanklöschfahrzeug ist es mit einem 3.000-Liter-Wassertank sowie einem 100-Liter-Schaumtank ausgestattet.

MODERN UND EINSATZBEREIT

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS ERHÄLT NEUES TANKLÖSCHFAHRZEUG

Nach intensiven Planungen und mehreren Sitzungen des Fahrzeugausschusses ist es nun offiziell: Die Freiwillige Feuerwehr Serfaus hat ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF 3.000/100) bestellt.

Das neue Fahrzeug wird dringend benötigt, da das bisherige, bereits 30 Jahre alte Tanklöschfahrzeug altersbedingt ausgemustert wird. Es wird jedoch nicht verschrottet, sondern soll in einem anderen europäischen Land weiterhin eingesetzt werden und dort wertvolle Dienste leisten.

TECHNISCHE DETAILS DES NEUEN FAHRZEUGS

Das bestellte Fahrzeug basiert auf dem Fahrgestell eines MAN TGM 18.320 / 4x4, was dem TLF eine hervorragende Geländetauglichkeit durch den Allradantrieb verleiht. Der Auf- und Ausbau wird von der Firma Rosenbauer durchgeführt. Ausgestattet ist es mit einem 3.000-Liter-Wassertank sowie einem 100-Liter-Schaumtank. Diese Kapazitäten machen das Fahrzeug besonders schlagkräftig bei Brandeinsätzen, bei denen schnell große Mengen Wasser oder Schaum benötigt werden.

Zur umfangreichen Normausrüstung des TLF gehören unter anderem:

- » *Schnellangriffseinrichtung: Für schnelle Erstmaßnahmen bei Bränden oder Gefahrsituationen*
- » *Stromaggregat: Sorgt für Energie, um vor Ort eigenständig arbeiten zu können*
- » *Drei Atemschutzgeräte: Für den Schutz der Einsatzkräfte bei Bränden und Gefahrguteinsätzen*
- » *Schaumeinrichtung: Ermöglicht den Einsatz von Schaum bei Bränden von Flüssigkeiten oder Feststoffen*
- » *Lichtmast und diverse Beleuchtungseinrichtungen: Zur Ausleuchtung von Einsatzstellen in der Dunkelheit*
- » *Wärmebildkamera: Zur Lokalisierung von Brandherden oder zur Personensuche*
- » *Schlauchhaspeln mit 160 Metern Schlauch: Zur schnellen Wasserzufuhr auch über längere Distanzen*

Diese Ausstattung gewährleistet, dass die Freiwillige Feuerwehr Serfaus bei unterschiedlichsten Einsätzen, von Bränden bis hin zu technischen Hilfeleistungen, optimal gerüstet ist.

KOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Gesamtkosten für das neue Tanklöschfahrzeug belaufen sich auf 573.000 Euro. Ein beachtlicher Teil dieser Summe wird durch Fördermittel des Landes Tirol getragen, das 50 Prozent der Kosten übernimmt. Dennoch wäre die Anschaffung ohne die großzügige Unterstützung der Serfauser Bevölkerung kaum möglich gewesen. Eine Haussammelaktion brachte beachtliche Spenden ein, die zur Finanzierung des Fahrzeugs entscheidend beitrugen. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, die sich so großzügig gezeigt haben!

AUSLIEFERUNG UND AUSBLICK

Die Lieferung des neuen Tanklöschfahrzeugs wird voraussichtlich im November 2025 erfolgen. Mit dieser hochmodernen und leistungsstarken Ausstattung wird die Freiwillige Feuerwehr Serfaus bestens auf zukünftige Einsätze vorbereitet sein und die Sicherheit der Bevölkerung weiterhin zuverlässig gewährleisten können.

DANIEL SCHWARZ
Schriftführer FF- Serfaus



DIE FURGLI SAGE

DIE GESCHICHTE VOM „WILDEN MANNDL“

Die „Wilden Mannln“ lebten vor langer Zeit. Sie verstanden viel vom Vieh und der bäuerlichen Arbeit und verkörperten die rätomanische Urbevölkerung, die von den bajuwarischen Neuzuzügern allmählich verdrängt wurde. Wenn man sie in Ruhe ließ, waren sie harmlos. Sie gingen den Bauern zur Hand und hüteten das Vieh, wollten aber sonst in ihren Felsenhöhlen nicht gestört werden. Sie liessen sich kaum sehen, waren scheu und ärmlich gekleidet. Schenkten die Bauern ihnen aber zum Dank oder aus Mitleid ein Kleidungsstück, verschwanden diese Wichtel über Nacht.



So geschah es auch in einem Bergdorf unweit von Serfaus. Im Herbst schenkten die Bauern dem Männlein, das ihre Ziegen gehütet hatte, eine schöne neue Jacke. Vom Wald herunter rief es dann: „I titti Gwandla on hon - numma Goaß hiata konn!“ (Ich habe ein schönes Gewand an - und kann nicht mehr Ziegen hüten!) und es war für immer verschwunden.

HOTEL FUGLER

100-JÄHRIGES BETRIEBSJUBILÄUM

Am 7. September 2024 hat die Familie Robert Westreicher zum 100-jährigen Betriebsjubiläum des Hotels Fugler eingeladen. Viele sind dieser Einladung gefolgt.

In seiner Festansprache gibt Robert einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung dieses Betriebes. Er spricht von der Gründungszeit: von den Erfolgsphasen wie auch von den schwierigen Zeiten (Tausend-Mark Sperre) und die darauffolgenden Jahrzehnte des Wachstums: Der Gründer war Klement Westreicher mit seiner Frau Katharina in den Jahren 1924 bis 1929, ihm folgte Hugo Westreicher mit seiner Frau Hedwig (1929 bis 1962), dann übernahm Robert mit Frau Luise die Führung (1962 bis 1997). Seit 1997 steht Sohn Robert mit seiner Frau Karin, dem Betrieb vor.

In all diesen Perioden erfolgten Vergrößerungen und grundlegende Optimierungen des Hauses. In weiterer Folge wurden Personelhäuser errichtet, ein betriebseigenes Kraftwerk in der Argenschlucht sowie eine geräumige Tiefgarage in nächster Nachbarschaft erbaut. In den letzten Jahren wurde das Hotel Post, das Lifhotel, das Hause am Malbrettweg und auch der Tirolerhof erworben.

Robert sprach vielfältigen Dank aus: seinen engagierten Mitarbeitern, die teilweise für Jahrzehnte das Hotel geprägt haben, seinen treuen Gästen, auch seinen Partnern, Handwerkern, Lieferanten, Architekten wie auch den Banken.

Diese alle haben dazu beigetragen, den „Fugler“ zeitgemäß weiter zu entwickeln.

Ganz persönlich dankte er auch seiner Familie für deren unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft alles mitzutragen. Robert erwähnte auch ausdrücklich, dass hinter jedem der erfolgreichen Männer stets eine starke Frau zur Seite stand / steht. Deren Beitrag ist und war zu diesem Gesamterfolg unverzichtbar. Er dankte in diesem Zusammenhang besonders seiner Karin.

Am Ende seiner Festrede verlieh Robert der Hoffnung Ausdruck, dass die Zukunft ebenso strahlend sein möge wie die vergangenen Jahre und Jahrzehnte.

Im Anschluss an seine Ansprache zu diesem runden Betriebsjubiläum verteilte Robert gemeinsam mit seiner Familie eine gebundene Jubiläumsdokumentation. Darin enthalten sind vie-

le alte Schriftsätze, Briefe, behördliche Bescheide und sehr viele fotografische Dokumente. Diese Festschrift gibt einen guten Überblick über die Entwicklung des Hauses.

Im Anschluss daran erging an alle die Einladung zum geselligen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, Buffet und Getränken. Es war ein schönes, gelungenes Fest. Es wurde viele Erinnerungen ausgetauscht.

DR. FRANZ PATSCHEIDER
Redaktionsteam



ENERGIEAGENTUR TIROL

TIROL IST REICH AN WASSER – DAS IST ALLERDINGS KEIN GRUND ES ZU VERSCHWENDEN

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern und Regionen verfügt Tirol über reichlich Trinkwasser in höchster Qualität. Um diesen vorhandenen Schatz der Natur auch angesichts der immer stärker werdenden Folgen des Klimawandels für die nächsten Generationen zu erhalten, müssen wir verantwortungsvoll mit dieser kostbaren Ressource umgehen.

DAUERHAFTE UND FORTLAUFENDE BEOBACHTUNG BRINGT'S

Durch Monitoring, also das Überwachen von Quellen und Brunnen, können Veränderungen bei der Temperatur, Quellschüttung, das ist die Menge an austretendem Wasser in einer bestimmten Zeit, Grundwasserstand und chemische Zusammensetzung möglichst frühzeitig erkannt werden. Durch zahlreiche und langjährige Messreihen kann beurteilt werden, ob mögliche Veränderungen

auch mit dem Klimawandel zusammenhängen, beziehungsweise ob auch andere Ursachen in Frage kommen. Solche langjährigen Monitoring-Daten liegen auf Gemeindeebene aber nur von wenigen Quellen und Grundwassermessstellen vor. 30 Quellen und mehr als 500 Grundwassermessstellen in ganz Tirol werden allerdings bereits seit über 30 Jahren gemessen und liefern wertvolle Daten über die langfristige Veränderung.

DAS GUTE VORWEG: WASSERMENGEN BLEIBEN GLEICH

Geht es rein nach den Quelldaten des Hydrografischen Dienstes Tirol, dann ist die gesamte zur Verfügung stehende Wassermenge im Jahresmittel gleichgeblieben. Das bedeutet, dass eine pauschale Aussage, ob die Quellen mehr oder weniger schütten, also mehr oder weniger Wasservolumen in einer bestimmten Zeit austritt, nicht getroffen

werden kann. Allerdings ist in den Daten sichtbar geworden, dass sich die Dynamik der Quellen über die Jahre verändert hat. Durch länger anhaltende Trockenperioden im Sommer kann ein Rückgang der Schüttung beobachtet werden. Ein weiterer Punkt ist, dass sich die Temperaturen auch im Winter im Durchschnitt erhöht haben, was bedeutet, dass es gerade in tiefer gelegenen Einzugsgebieten weniger Niederschlag in Form von Schneefall gibt. Die Schneeschmelze findet kürzer bis gar nicht mehr statt und somit verringert sich auch die Rückhaltewirkung von Schnee im Wasserkreislauf. Gerade in tieferen Lagen verlagern sich die Niederwasserzeiten mancher Quellen in den Sommer und Herbst. Grundsätzlich kann ein Trend erkannt werden, in welchem die Schüttung im Sommer abnimmt und die Schüttung im Winter durch die verminderte Retentionswirkung des Schnees zunimmt. Langfristig könnte das zu einem Nutzungskonflikt führen, da gerade im Sommer ein vermehrter Wasserbedarf zum Beispiel für Bewässerung oder Poolfüllungen zu verzeichnen ist. Des Weiteren konnte ein Trend erkannt werden, welcher eine Erhöhung der Wassertemperatur zeigte. Dies weist auf einen Zusammenhang zwischen erhöhten Umgebungstemperaturen und den erhöhten Wassertemperaturen hin.

ANPASSUNGSMASSNAHMEN KLIMAWANDEL

Die höhere Umgebungstemperatur hat Auswirkungen auf die Wassertemperatur und somit auf die Wasserqualität und darin lebende Organismen. Auch Starkregenereignisse werden immer häufiger. Die Anpassung an den Klimawandel ist daher auch in Bergregionen wie Tirol unerlässlich, da der Anstieg von Umgebungstemperaturen hier im Vergleich zum Flachland höher ausfällt und diese dadurch stärker betroffen sind. Deshalb wird bereits an Maßnahmen zur Entwicklung widerstandsfähiger Gemeinden in europäischen Bergregionen gearbeitet. Im Rahmen des EU-Projekts „Mount Resilience“, welches von der Energieagentur Tirol zusammen mit weiteren

Partner*innen durchgeführt wird, werden Klimawandelanpassungsmaßnahmen für Gemeinden und Regionen in europäischen Gebirgsräumen entwickelt und Schritt für Schritt umgesetzt.

TIROLER WASSER-KENNZAHLEN

- » Es gibt 10.800 Quellen in Tirol. (Quelle: Atlas des Tiroler Trinkwassers, Lebensraumholding 2022)
- » Es gibt mehr als 80 Großquellen in Tirol. (Quelle: Energieagentur Tirol 2024)
- » Es gibt ca. 90 Trinkwasserkraftwerke (TWKW) in Tirol.
- » Es gibt über 900 Kleinwasserkraftwerke (KWKW) in Tirol.
- » Die gesamte Produktion aus Tiroler Wasserkraft beträgt derzeit 7.500 GWh/a. (Quelle: Energie-Zielszenario TIROL 2050 energieautonom)

VERANTWORTUNGS- BEWUSSTER UMGANG MIT TRINKWASSER

Auch wenn Tirols Landschaft mit Trinkwasser gesegnet ist kann es vor allem zu Spitzenzeiten, wie beispielsweise in der touristischen Hochsaison, vereinzelt zu Engpässen in der Wasserversorgung kommen. Die tageszeitlichen Schwankungen werden aber in der Regel durch Hochbehälter gepuffert. Ein solches Wasserreservoir hält in der Regel die täglich benötigte Spitzenwassermenge bereit, welche zu gewünschten Zeitpunkten durch Schwerkraft in das Wasserversorgungssystem eingespeist wird. Ebenso wichtig für eine funktionierende und ressourcenschonende Was-

serversorgung ist ein möglichst intaktes Verteilungsnetz ohne Leckagen sprich Undichtheiten. Hier können Wasserversorger*innen wie Gemeinden oder Wassergenossenschaften sicherstellen, dass die kostbare Ressource nicht verschwendet wird. Durch eine passende Dimensionierung des Leitungsnetzes und regelmäßige Spülungen, gerade bei nicht im Kreis geführten Leitungen, kann ein Stagnieren des Wassers im Netz verhindert und der hygienisch einwandfreie Zustand des Wassers gesichert werden. Mindestens zweimal jährlich wird gemäß Trinkwasserverordnung die Wasserqualität in jeder Tiroler Gemeinde geprüft und die Ergebnisse der Bevölkerung mitgeteilt.

WASSERSPARTIPPS FÜR DEN HAUSHALT

Auch im Haushalt kann die Ressource Wasser effizient genutzt werden. Bereits Kleinigkeiten verhindern, dass Wasser verschwendet wird und ungenutzt den Abfluss hinunter rinnt. Konkrete Wasserspartipps findest du im kleinen, schlaun Energieratgeber in der Energie Bibliothek der Energieagentur Tirol.

WICHTIGE RESSOURCE ZUR ENERGIEGEGWINNUNG

Für ein energieautonomes Tirol ist die Wasserkraft ein im wahrsten Sinne des Wortes elementarer Bestandteil bei der Energiegewinnung der Zukunft. In Kombination mit weiteren erneuerbaren Energien ist ein fossilfreier Strommix möglich und das in gar nicht allzu ferner Zukunft. Doch wer jetzt ausschließlich an Großprojekte denkt, liegt falsch. Ge-



Herbert Hafele
steht jeden letzten Freitag im Monat von 14:00 - 17:00 Uhr für Sie zur Verfügung
28.06. / 26.07. / 30.08. / 27.09. / 25.10. / 29.11. / 20.12.2024

Infos und Terminvereinbarung
Regio L, 6500 Landeck / Tel: +43 5442 67804
servicestellen.energieagentur.tirol

rade in Tirol können durch oft günstige Hanglagen und hohen Leitungsdruck zahlreiche kleinere Wasserkraftwerke für einen konstanten Beitrag zur Energiegewinnung sorgen. Das ist nicht nur für ganz Tirol wichtig, sondern auch für die jeweiligen Gemeinden, die diese Anlagen meist umsetzen. Sie sorgen dafür, dass der Strom, den die Gemeindegänger*innen verbrauchen, durch das entsprechende Kraftwerk zum Teil oder gänzlich gedeckt wird. Einige Tiroler Gemeinden sowie e5-Gemeinden, welche Teil des e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden sind, haben schon Projekte umgesetzt. Derzeit gibt es zirka 90 Trinkwasserkraftwerke (TWKW) und über 900 Kleinwasserkraftwerke (KWKW) in Tirol. Die gesamte Produktion aus Tiroler Wasserkraft beträgt derzeit 7.500 GWh pro Jahr.

Energieagentur Tirol



energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek

Wasserspartipp
Unnötiges Aufheizen von Wasser vermeiden
Verwende zum Händewaschen kaltes Wasser. Bis das warme Wasser durch die Leitung kommt, sind unsere Hände meist schon gewaschen. Das warme Wasser steht in der Leitung und kühlt ungenutzt aus. Selten benutzte Boiler können komplett ausgeschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden. Nach der Inbetriebnahme sollte der Boiler einmal auf 60°C aufgeheizt werden.

ENERGIEAGENTUR TIROL



KINDERGARTEN SERFAUS

RÜCKBLICK

AUF EINEN ERLEBNIS-REICHEN SOMMER





© Kindergarten Serfaus





© Tiroler Seniorenbund – Ortsgruppe Serfaus

TIROLER SENIORENBUND – ORTSGRUPPE SERFAUS

AUSFLUG NACH SCHÄRDING VOM 19. BIS 21. AUGUST

3 o Seniorinnen und Senioren nahmen an der Fahrt mit Idealtours der Firma Rietzler teil.

1. Tag: Serfaus – Schärding: Um 8.00 Uhr war die Abfahrt in Serfaus mit Kaffeestopp in der Raststätte Landzeit bei Angath. Nach der Weiterfahrt nach Wasserburg am Inn war das Mittagessen im Gasthaus Paulanerstubn bestellt. Nachmittags ging die Fahrt nach Schärding, wo im 4-Sterne-

Stadthotel Schärding Zimmerbezug war. Am Nachmittag erklärte uns eine Stadtführerin bei einem Spaziergang interessante Details der Stadt. Abendessen gab es im Hotel.

2. Tag: Passau – Donauschlinge – Schärding: Bei schönem Wetter konnte in Passau die „Dreiflüsse“ Rundfahrt, vorbei an Donau, Inn und Ilz, gefahren werden. Im alten Bräuhaus traf man sich zum Mittag-

essen. Nach der Mittagspause fuhr der Bus entlang der Donau bis zur Donauschlinge oder Schlögenger Schlinge. Ein Spaziergang und die Einkehr im Restaurant mit Ausblick ergänzten das Programm. Das Abendessen war wieder im Hotel.

3. Tag: Burghausen – Serfaus: In Burghausen erfolgte die Besichtigung der weltlängsten Burg, die sich mit über einen Kilometer Länge über einen schmalen Bergrücken erstreckt. Das Mittagessen wurde im Augustiner Brückenwirt eingenommen. Auf der Heimfahrt stoppte der Bus zu einer Rast am Haflingerhof bei Kramsach.

Es war eine interessante und abwechslungsreiche Fahrt. Besonderer Dank gilt unserem Obmann Walter und dem Buschauffeur Martin für das gute Gelingen. ●

WALTER HOCHENEGER
Obmann Ortsgruppe Serfaus





CHRONIK

GENERATIONENWECHSEL BEI DER ÖVP SERFAUS

Am 4. September 2024 fand im Foyer des Kulturzentrums ein „Ordentlicher Gemeindeparteitag der ÖVP Serfaus“ statt. Neben einigen (wenigen) Gemeindegürgern konnte der scheidende Gemeindeparteiohmann, Mag. Paul Greiter, etliche Vertreter der ‚Hohen Politik‘ begrüßen, insbesondere Landeshauptmann Anton Mattle, den Bezirksparteiohmann und Landtagsabgeordneten Dominik Traxl, die neue Spitzenkandidatin für die Nationalratswahl 2024, Margreth Falkner, sowie den Obmann des Seniorenbundes vom Bezirk Landeck, Pepi Raich, als auch den Obmann des Seniorenbundes von Serfaus, Walter Hohenegger.

Nachdem Paul Greiter Rückschau auf seine mehr als zwei Jahrzehnte dauernde Tätigkeit als Gemeinde-ÖVP-Obmann hielt, berichtete Dominik Traxl über aktuelle politische Themen aus den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus und Verkehr, sowie Energiewirtschaft. Nach den Neuwahlen und den Grußworten des neugewählten Obmanns, gratulierte

der Landesparteiohmann der ÖVP, LH Mattle, sowie die weiteren Anwesenden, dem neugewählten Gemeinde ÖVP-Vorstand.

Frau Margreth Falkner stellte sich als gebürtige Paznauntalerin und im Ötztal lebende Oberländerin vor, die mit den Gegebenheiten der Politik seit langem vertraut sei. Sie versprach nach den Nationalratswahlen eine starke Stimme aus dem Westen im Parlament in Wien zu sein.

Im Anschluss wurden die oben genannten Themen in einer angeregten und interessanten Diskussion mit LH Mattle vertieft und diskutiert. Im Bereich der **Landwirtschaft** wurde die Wichtigkeit des Erhalts und der Förderung der kleinbäuerlichen Betriebe betont. Im Bezug auf die Wolfsproblematik in Tirol wurde auf die restriktive Haltung zur Entnahme durch die EU hingewiesen.

Beim Thema **Tourismus und Verkehr** wurde die Problematik der An- und Ab-

reise (hauptsächlich an Samstagen) der Urlauber in die Ferienorte besprochen; weiters das Pro und Contra zum ‚Fernpass-Paket‘.

Bei der großen Zukunftsfrage **Energie** bzw. Energiewende wurde über die Nutzung und den Ausbau der Wasserkraft, speziell über die Erweiterung des Kraftwerks Kaunertal und/mit dem Speicher Platztal diskutiert, wobei Pepi Raich als Kaunertal-Insider überaus interessante Aspekte in das Gespräch einbrachte.

So bot der Abend, auch für „Nicht-eingefleischte-ÖVP-Wähler“, durchaus spannende und interessante Einblicke zu tagesaktuellen Themen.

Ergebnis der Wahlen:

- » Gemeindeparteiohmann der ÖVP: Dollnig Helmut
- » Obmannstellvertreter*in: Lechleitner Florian, Jung Christof, Thurnes Solveig ●

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam



CHRONIK

50 JAHRE HEXENSEEHÜTTE (1974 – 2024)

Am Sonntag, den 1. September 2024, konnte das Jubiläum „50 Jahre Hexenseehütte“ begangen werden. Etliche Alpenvereinsmitglieder der Sektion Köln, aber auch einige Einheimische feierten die Bergmesse mit, die Pfarrer Willi zelebrierte und Philipp Olavide stimmungsvoll musikalisch umrahmte; auch wurde die im Jahre 2012 durch die Seilbahn Komperdell erweiterte und umgebaute Hütte gesegnet. Nach den Grußworten des 1. Vorsitzenden der Sektion Rheinland Köln, Karl-Heinz Kubatschka, überbrachte Bürgermeister Paul Greiter die Glückwünsche der Gemeinde an die Sektion und bedankte sich für die partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit. Ein kleiner Höhepunkt dieser Feier war die sehr persönliche und emotional vortragene Rede des langjährigen Hüttenwirtes Franz Althaler über die Beziehung zu ‚seiner‘ Hexenseehütte.

50 Jahre Hexenseehütte sind wohl Anlass genug die Geschichte dieser Hütte Revue passieren zu lassen: In der Jubi-

läumsschrift heißt es auf Seite 8: „Der Zweck der Hütte sollte in erster Linie sein, das Kölner Haus und die Ascher Hütte an das Netz der Silvrettahütten anzuschließen.“ Da die damals benachbarten Hütten Kölner Haus und Heidelberger Hütte durch einen mindestens 15-stündigen Fußmarsch getrennt waren, suchte der Alpenverein zwischen den beiden Hütten einen Standort für einen Stützpunkt, der auf dieser weiten Etappe den Wanderern Schutz bieten könnte. Nach langen Diskussionen ob der geeigneten Standort bei der Fließeralpe oder bei der alten Zollhütte wäre, fiel Anfang der 1970er Jahre der Beschluss: Bau eines Bergsteigerstützpunktes im Bereich Hexensee. Nachdem die Pläne für die Hütte in traditioneller Holzbauweise fertig waren, erklärte sich der Serfauser Zimmermann Engelbert Auer bereit, das Projekt zu verwirklichen. Mit vereinten Kräften gelang schlussendlich das Werk. „Am 1. September 1974 – auch ein Sonntag – war es soweit und der Kölner Alpenverein lud zur Eröffnung der Hexen-

seehütte ein. Die Einweihungsfeier war schlicht – ein Gottesdienst mit Pfarrer Josef Juen und Ansprachen des damaligen Vorsitzenden der Kölner Sektion Dr. Dries, des Bürgermeisters von Serfaus Hugo Westreicher und des ersten Vorsitzenden des DAV Reinhard Sander. ... Als Hütte mit Selbstversorgung eingerichtet, war sie vom Kölner Haus aus in etwa drei Stunden Fußmarsch zu erreichen. Ein Stützpunkt auf dem Weg in die Silvretta war nun hinzugekommen. Ab jetzt waren es „nur“ noch 12 bis 15 Stunden bis zur Heidelberger Hütte.“ (S. 9). – Damit erfüllte die Hexenseehütte ihren ersten und primären Zweck, daneben war sie aber auch Rastplatz beim Auf- oder Abstieg vom Hexenkopf und natürlich attraktives Tagesziel für Einheimische und Gäste, zumal durch die Benutzung des Doppelsesselliftes auf den Lazid ca. vierhundert Höhenmeter ‚gespart‘ werden konnten. Selbst im Winter wurde die Hütte fallweise genutzt. Georg Mangott war im Frühjahr 1975 der erste Serfauser Skilehrer, der mit einer Skigruppe in der



© Thomas Purtscher



Hexenseehütte nächtigte. Bereits ab 1975 waren für die Hexenseehütte ‚Hüttenwirtsleute‘ zuständig. Legendärer erster Hüttenwirt war Otto Heiseler (1975 bis 1989). Mit der Erschließung des Masnerskigebietes 1980 wuchsen auch die Anforderungen an die Hexenseehütte. „Als zum Jahreswechsel 1988/89 Irmgard Schweighofer (aus Serfaus) und Manfred Schweighofer die Bewirtschaftung der Hütte übernahmen, mussten sie mit vielen Widrigkeiten kämpfen, wie beispielsweise Wegsperrungen aufgrund von Lawinengefahr. Der Bergsteigerstützpunkt – für den Sommer gebaut – entwickelte sich nach dem Bau der Skiliftanlagen immer mehr zum beliebten Treff von Skitourenläufern.“ (Irmgard Schweighofer war die Tochter von Germana und Viktor Erhart, Schwester von Heinrich, Agnes und Ossi Erhart in Madatschen). Es folgten:

Hannelore und Franz Althaler von 1991 bis 2013. Franz Althaler war ab 1991 der erste Hüttenwirt, der neben dem Kölner Haus auch den Betrieb der Hexenseehütte übernahm.

Das wohl aufregendste Ereignis in seiner Zeit als Hüttenwart war das vollständige Abbrennen der Hütte am 1. Februar 1994. Franz Althaler erzählt: „Als nach den kräftigen Schneefällen Ende Jänner

1994 mein Schwager Paul Ivic die Hütte freischaufeln sollte, bemerkte er eine Rauchentwicklung bei der Hütte. Als er die Türe öffnete, gab es einen Knall und sofort schlugen ihm Flammen entgegen.“ Trotz der rasch alarmierten Feuerwehr, die mit Unterstützung eines Hubschraubers versuchte die Flammen zu löschen, war die Hütte innerhalb von drei Stunden bis auf das Fundament niedergebrannt. Zum Glück kamen keine Personen zu Schaden. Die Untersuchungen zur Brandursache blieben ergebnislos. Mit Unterstützung der Gemeinde und des Deutschen Alpenvereins konnte die Planung für die neue Hexenseehütte in Angriff genommen werden, sodass der Baubeginn 1995 möglich war und die Fertigstellung im Sommer 1996 erfolgen konnte. (Wiederum) am 1. September 1996 wurde die neu errichtete Hütte feierlich eingeweiht, mit verbesserten Einrichtungen wie einer Solaranlage und einem Kompost-Toilettensystem. Für die kommenden Jahre sollte man für den Sommer- als auch Winterbetrieb gerüstet sein. Eine neue Gegebenheit entstand für die Hexenseehütte durch den Bau der Masnerkopfbahn. Eine Piste sollte in unmittelbarer Nähe der Hütte vorbeiführen und somit eine erhebliche Frequenzsteigerung mit sich bringen. Die Schwierigkeiten geeignetes Hüttenpersonal zu finden, als auch erhebliche

Investitionen in die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung als auch in die Stromversorgung zu tätigen, führten zu mehreren Verhandlungen zwischen Seilbahn und Sektion. Das Ergebnis war: Die Seilbahn Komperdell betreibt seit der Wintersaison 2011/12 die Hexenseehütte im Winter, andererseits wurde auch festgelegt, dass die Hütte eine Alpenvereinshütte bleiben sollte und für Mitglieder die Möglichkeit zur Selbstversorgung bestehen bleibt. Nachdem rechtliche Schwierigkeiten ausgeräumt wurden, konnte die Basis für die Weiterentwicklung und einen Umbau der Hexenseehütte geschaffen werden.

Zurück zu den Hüttenwirtsleuten: Als Tochter von Hannelore und Franz Althaler führte Anja Hangl mit Walter Kerscher zehn Jahre lang (2013 – 2023) die Familientradition – Wirtsleute vom Kölner Haus und Hexenseehütte - fort.

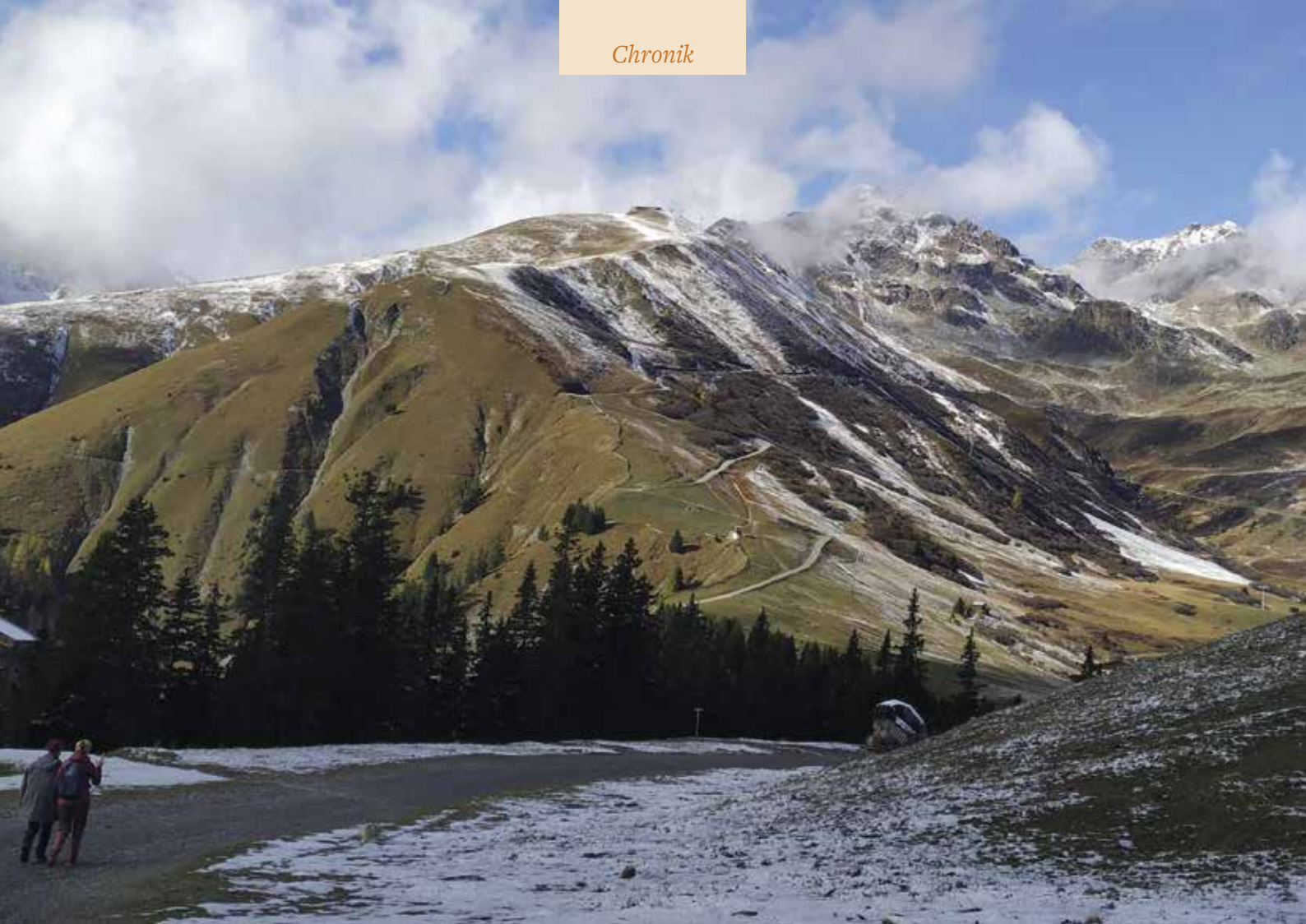
Die neuen Wirtsleute des Kölner Hauses, Tanja Zangerl und Björn Wolf, haben mit Beginn des Jahres 2024 auch den Betrieb der Hexenseehütte übernommen. – Mögen sich ihre gespannten Erwartungen an die erste Sommersaison erfüllen!

Schließen möchte ich mit den Grußworten des 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Kubatschka:

„Die Geschichte unserer Hütte ist geprägt von gemeinsamen Erinnerungen, von Abenteuern und Herausforderungen, von Freundschaften, die in der rauen Schönheit der Berge geschmiedet wurden. Sie ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. ...

Möge unsere Alpenvereinshütte auch in den kommenden Jahren ein Ort der Freude, der Gemeinschaft und des Abenteuers sein. Auf die nächsten 50 Jahre und viele unvergessliche Momente in den Bergen!“ ●

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam



RÜCKBLICK IN DIE GESCHICHTE VON SERFAUS: TEIL 2

ALMWIRTSCHAFT

Wie bereits in der Folge 1 zum Thema „Geschichte der Almwirtschaft“ von Serfaus in der Ausgabe Nr. 56 D’Fauser beschrieben, sind die Fauser sehr früh schon zur Gewinnung weiterer Sommerweiden über den Furglapass gezogen, um die dort gelegenen Weideflächen in Besitz zu nehmen.

So steht im Weisthum des Fisser Dingstuhls aus dem 14. Jahrhundert, dass die Fauser das Recht hatten, von ihren Enthalten des Joches die im Paznauntal gelegenen Almen für ihr Weidevieh zu nützen und ihr Vieh bei Schneefucht bis hinab zur Ebene an der Trisanna zu weiden und niemand dürfe sie daran hindern.

Das spricht dafür, dass ursprünglich die jetzt der Gemeinde See gehörenden Almen – die orthografisch auf der rechten Talseite gelegenen Almen – Weidegebiete der Serfauser waren: Gamperdaun, Mödering, Stiel und Griable.

Während im Haupturbar von 1286 von Laudegg noch keine Einkünfte aus dem Paznaun angeführt werden, so scheinen solche im frühen 15. Jhdt. auf. Es hat daher in der Zwischenzeit eine Ansiedlung in der Tiefe des Paznauntales (See) stattgefunden.

Zu erwähnen ist, dass die kirchliche Zugehörigkeit von See zu Serfaus län-

ger dauerte. See hatte zwar schon 1445 eine eigene Kapelle, blieb aber trotzdem noch der Mutterpfarre Serfaus unterstellt. Solange die Ortschaft See keine eigene Kirche und keinen eigenen Friedhof hatte, mussten die Verstorbenen über den Furglapass nach Serfaus gebracht werden.

Da dies im Winter unmöglich war, hatte man oben am Berg eine Hütte errichtet und in derselben die Leichen deponiert, bis der Übergang über den Furglapass im Frühjahr möglich war. Noch heute gibt es unterhalb des Serfauser Pfarrhofes einen Ort, der den Namen „Seaber Freithof“ trug.



© Franz Patscheider

STREITFÄLLE MIT SEE UND LADIS

Eine Urkunde aus dem Jahr 1736 gibt ein anschauliches Bild über die Rechtsverhältnisse und Gepflogenheiten.

Öfters ist es zu Streitereien und auch zu Prozessen gekommen.

Ein Beispiel dafür: So hatten die Fauser die auf der Paznauner Seite gelegene Alm Griable an fremde Hirten verpachtet. Diese trieben Pferde, Rinder und Schafe auf, ohne auf die Ertragsfähigkeit und auf die zulässigen Weidezeiten zu achten.

Gegen diese gemeinschaftsschädliche und rechtswidrige Handlungsweise der Fauser erhob See Einspruch.

In der Einleitung heißt es in der abgefassten Urkunde: „Damit diese Prozessführung aufgehoben, noch mehr schwere Unkosten verhindert und entzwisehen die-

sen beiden Gemeinden eine guate Nachbarschaft, Fried und Einigkeit wiederum hergestellt werden möchte, hat man sich von Seiten der Laudeggischen Pflgerichtsbarkeit zu Erhöhung eines güatigen Mittels möglichst interponiert.“

In dem zu Stande gekommenen Vergleich heißt es: In Zukunft dürfen nur noch 234 Rinder, einschließlich Galtvieh und Kälber, aufgetrieben werden. Der Hirte darf zu seinem Bedarf 2 Kühe und 3 Ziegen halten. Verboten ist, Pferde auf die Alm aufzutreiben.

Der Auftrieb darf erst nach dem St. Veitstg (15. Juni) erfolgen. Schafe dürfen aufgetrieben werden, doch sollen diese an solchen Orten und in entsprechender Höhe geweidet werden, dass dem Galtvieh keine Einschränkung entsteht.

Weg und Auftrieb darf gutswilliger Weis durch das Paznauntal erfolgen, bei möglicher Vermeidung jedes Schadens und bei alljährlicher Einholung der Erlaubnis dazu. Ein weiterer Punkt handelt von Pfandrechten bei Missachtung dieser Regelung.

Die sonnseitig gelegenen Höfe im Paznaun sind ausdrücklich von allen Ansprüchen auf Alpung im besprochenen Bereich ausgeschlossen.

Schließlich wird hinsichtlich der Gerichts- und Verfahrenskosten bestimmt, dass sämtliche Kosten von den Fausern zu begleichen sind.

Weiters haben die Fauser den Seabern als Schadenersatz 85 Gulden zu leisten und auch alle angefallenen Wirtshauskosten zu tragen. Diese betragen 13 Gulden und 56 Kreuzer. Die Verhandlungen wurden in See als der klagenden Gemeinde geführt.

Dieser Vertrag trat dann mit obrigkeitlicher Einverleibung am 18. April 1736 in Kraft und wurde von Andräa Sterzinger, Pflger von Laudegg, gesiegelt.

Etwa 100 Jahre später ist der Fall angeführt, dass die Seaber den Fausern ohne jede Berechtigung das Schneefluchtrecht bestritten und das gesamte Vieh pfändeten. Darauf haben die Fauser ihre Rechte urkundlich nachgewiesen, worauf sich die Seaber zufrieden geben mussten.

Die Gemengelage von Almen und Weiderechten haben immer wieder zu Streitigkeiten zwischen den Gemeinden geführt.

So hat Ladis von einem Tschupbacher ein Bergmahd in der Alpe Lawens im Ausmaß von 18 Mann/Mahd erworben. Auf diesem lagen Weiderechte der Fauser. Es ist nicht mehr eruierbar, wieso die Fauser auf einem Privatbesitz Weiderechte hatten. Die Gemeinde Ladis war offenbar der Meinung, dass sie mit Kauf des Grundstückes auch die darauf liegenden Rechte erworben hatte und begannen dieses Areal zu mähen und einzuzäunen. Die Gemeinde Serfaus erhob dagegen Einspruch und verwies auf einen Vertragsbrief von 1644, wonach sie das Recht hatte, im Frühjahr vom 28. Mai bis zum 5. Juni und im Herbst ab dem Matthäustag (21. September) unbeschränkt mit ihren Ochsen und Jahrestieren auf diesem Bergmahd auffahren durften.

Gerichtlich wurde daraufhin das Recht der Fauser wieder hergestellt und die Lader zu einem Schadenersatz von 4 Gulden verpflichtet.

Ein Jahr später stehen die Gemeinden wegen dieses Bergmahdes wieder vor Gericht. Dort wurde der alte Rechtsstand wieder hergestellt.

Heute ist dieses Streitobjekt auf der Alpe Lawens behoben und der alte Unfriede ist längst erloschen.

(Fortsetzung folgt)

DR. FRANZ PATSCHEIDER
Redaktionsteam



© Petra Oberacher

SERFAUSER SOMMERPROGRAMM

EIN KÖSTLICHER NACHMITTAG FÜR KLEINE SERFAUSER KÖCHE

Im Rahmen des Sommerprogramms organisierten die Bäuerinnen Margit, Petra, Sigrid und Irene am 19. Juli 2024 einen ganz besonderen Nachmittag für die 6- bis 10-jährigen Kinder aus Serfaus. Gemeinsam mit den jungen Köchinnen

und Köchen veranstalteten sie einen fröhlichen und lehrreichen Kinderkochkurs. Die Kinder durften selbst Hand anlegen, schnippeln, rühren und eigene Gerichte zubereiten. Es war ein spannender und unterhaltsamer Nachmittag voller Spaß

und Kreativität. Am Ende haben sich alle gemeinsam über das selbst gekochte Essen gefreut – und es hat allen wunderbar geschmeckt! ●

Bäuerinnen Serfaus



**ZUTATEN:**

- 1 kg Tomaten
- » 3 Zwiebeln
- » 2 EL Zucker
- » 1/4 TL Salz
- » 1 TL Senf
- » 60 ml Apfelessig
- » Pfeffer

KETCHUP

ZUBEREITUNG

1. Tomaten putzen und vierteln. Zwiebeln schälen und in Scheiben schneiden.
2. Alle Zutaten in einen großen Topf geben. Aufkochen lassen, dann mit Deckel bei mittlerer Hitze ca. 20 Minuten weichkochen lassen.
3. Mit dem Stabmixer pürieren. Weitere 15-20 Minuten ohne Deckel köcheln, bis der Ketchup die gewünschte Konsistenz hat.
4. In saubere Gläser füllen und in ein paar Tagen verbrauchen, einfrieren oder einkochen.

**ZUTATEN:**

- » 10 tiefgekühlte Laugenbrezel
- » 150 g Emmentaler
- » 200 g Sauerrahm
- » 130 g Speck
- » 2 Frühlingszwiebel
- » 2 Eier
- » Salz und Pfeffer

PARTYBREZEL

ZUBEREITUNG

1. Laugenbrezel auf zwei Backbleche auflegen.
2. Speck, Emmentaler und Frühlingszwiebel klein schneiden, Sauerrahm mit Eier verrühren, alle Zutaten vermengen.
3. Mischung in die Brezenhohlräume füllen und im Backrohr bei 200 Grad ca. 15 Minuten backen.

D'FAUSER

Habt ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen euch bestimmte Themen? Wisst ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für eure Meinungen und eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an [redaktion@serfaus.gv.at!](mailto:redaktion@serfaus.gv.at)

AT-ALERT: AKTIVIERUNG AM MOBILTELEFON

Die Technologie zum Empfang von Cell Broadcast-Notfallwarnungen (AT-Alert) ist in den meisten modernen Mobiltelefonen integriert und muss nur aktiviert werden. Dies geschieht automatisch, wenn das Gerät auf neuere Softwareversionen von Android und iOS aktualisiert ist. Die Anwendung verwendet dabei keine Telefonnummern oder persönlichen Informationen – der Mobilfunkanbieter spielt keine Rolle. Es fallen keine Kosten für die/den EmpfängerIn an. Auch Roaming-NutzerInnen (im Ausland angemeldete Mobiltelefone) können Meldungen über AT-Alert erhalten, wenn sie sich in Österreich in einem Gebiet befinden, für welches die Warnung versendet wird, und die entsprechende Warnstufe aktiviert ist.

Folgende Geräte können jedenfalls Notfallbenachrichtigungen empfangen:

- » Mobiltelefone (Android ab Betriebssystem-Version 11; iPhones ab Betriebssystem-Version iOS 17.4)
- » Apple Watches ab Series 4 (mit cellular capability)
- » Ältere Geräte (2G/GSM-Netz) können nur die höchste Warnstufe (Notfallalarm) empfangen
- » iPads werden nicht unterstützt

Bei Android-Geräten ist es darüber hinaus erforderlich, eine aktuelle Version der Google Play-Applikation installiert zu haben. Eine vollständige Auflistung zu empfangsbereiten Geräten in Österreich ist nicht möglich, da einige Parameter

(Betriebssystem & Version, Hersteller, Hardware) dafür verantwortlich sind.

Der Empfang von AT-Alert kann im Mobilfunkgerät in den Einstellungen (Android: „Sicherheit und Notfall“; Apple/iPhone: „Mitteilungen“) aktiviert werden. Dabei können einzelne Stufen von AT-Alert aktiviert bzw. deaktiviert werden. Die höchste Warnstufe (Notfallalarm) kann nicht im Einstellungsmenü der Mobiltelefone eingesehen werden. Diese ist standardmäßig bei allen Mobiltelefonen aktiviert und kann nicht ausgeschaltet werden. ●

Amt der Tiroler Landesregierung
Öffentlichkeitsarbeit

So funktioniert AT-Alert



1 Behörde erhält Information über Gefahr und entscheidet über die Auslösung einer Warnnachricht über AT-Alert

Beispielsweise Naturgefahren (wie schwere Unwetter), technische Gefahren, Unfälle mit gefährlichen Stoffen oder (lebens-)bedrohliche polizeiliche Situationen.



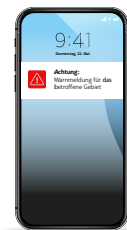
2 Gebiet der Warnmeldung wird festgelegt

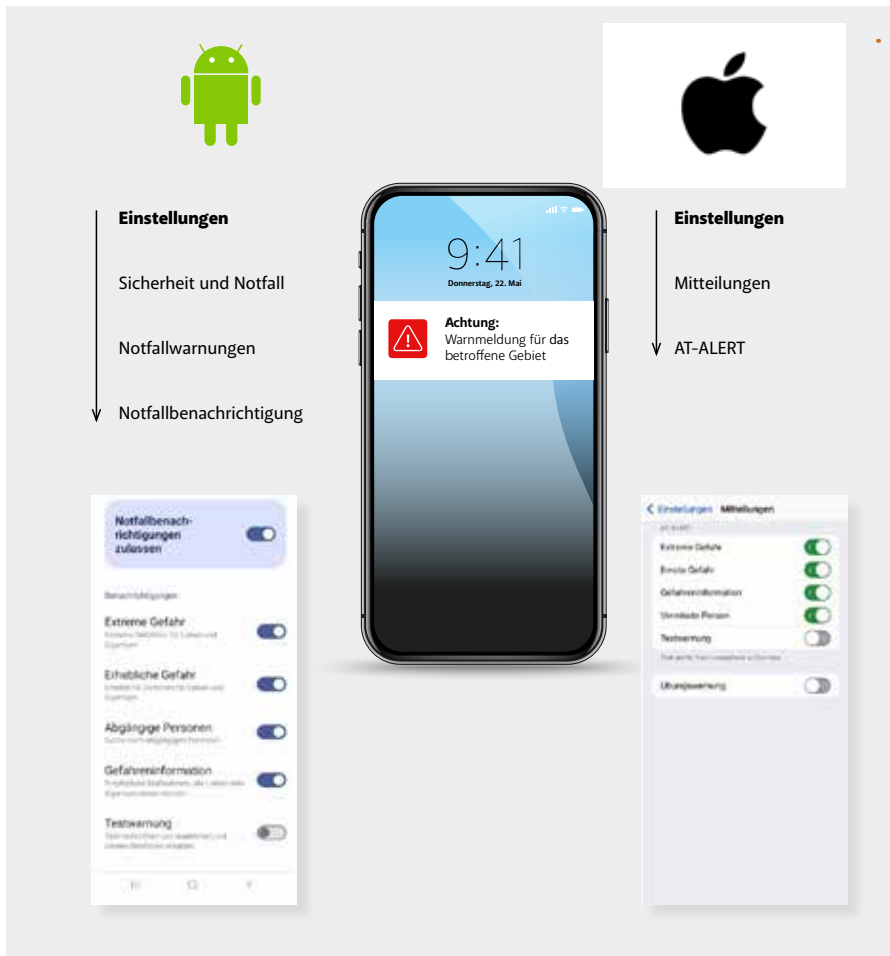


3 Warnmeldung wird von der zuständigen Behörde über Mobilfunkbetreiber in das betroffene Gebiet ausgesendet

Die Warnmeldung kommt direkt auf allen Mobilgeräten an, die in einer Funkzelle im betroffenen Gebiet eingebucht sind.

Voraussetzungen: Gerät muss eingeschaltet, empfangsbereit und für AT-Alert kompatibel sein. Notfallwarnungen sind automatisch aktiviert. Weitere Warnstufen müssen im Mobiltelefon gegebenenfalls aktiviert werden.





Aktivierung von AT-Alert
in den Einstellungen
(kann bei älteren Betriebssystemen
abweichen)

JUZ SERFAUS

JUZ-MIDSOMMERFEST IN SERFAUS

Am 2. August feierten wir für alle einheimischen Kinder das JUZ-Midsommerfest. Wie schon die Jahre davor, durften wir das Schwimmbadareal und den Hochseilpark (X-Tress) in Kooperation mit Sport Patscheider nutzen. Das Fest war ein voller Erfolg und wurde sehr gut von den Kindern und Jugendlichen besucht. Nach dem Hochseilpark und dem Schwimmen konnten sich die BesucherInnen bei einer, natürlich antialkoholischen Bar, die wir im Schwimmbad aufgebaut haben, bei einem frisch zubereiteten Cocktail nach ihrem Geschmack erfrischen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Eva und Pia von Sport Patscheider für diesen tollen Tag bedanken.

CHRISTINE UND STEFANIE
Jugendbetreuerinnen



© JUZ Serfaus

HOBBY-FOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken.

Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von euch auftauchen!

Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben! DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnappschüssen aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » Die Motive müssen aus Serfaus stammen.
- » Der Fotograf muss das Foto selbst gemacht und die Bildrechte haben.
- » Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).

Gerne könnt ihr eure Fotos jederzeit an redaktion@serfaus.gv.at senden! Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

WARN- UND ALARMSYSTEM

ZIVILSCHUTZPROBEALARM

Österreich verfügt über ein gut ausgebauten Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres, gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Österreich ist somit, als eines von wenigen Ländern, in der Lage, eine flächendeckende Sirenenwarnung über mehr als 8.200 Zivilschutzsirenen abzustrahlen.

In Tirol stehen aktuell 1.025 Sirenen für die Alarmierung zur Verfügung. Rund die Hälfte dieser Sirenen sind zudem an eine Notstromversorgung angeschlossen. Dies bedeutet, dass auch bei Stromausfällen eine Alarmierung möglich ist. In Tirol erfolgt die Wartung dieser Sirenenstandorte durch den Landes-Feuerwehrverband Tirol.

Am Samstag, dem 5. Oktober, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probearm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 12.45 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt. Der Probearm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden. Die Auslösung der Zivilschutzsignale erfolgt in Tirol, je nach Gefahrensituation, von der Landeswarnzentrale Tirol oder von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres in Wien.

Im heurigen Jahr erfolgt voraussichtlich auch erstmals die Auslösung von AT-Alert - Cell-Broadcast im Rahmen des Zivilschutzprobearms.

ABLAUF DES ZIVILSCHUTZPROBEALARMS

» **Sirenenprobe:** Auslösung durch die Bezirkszentralen in den Tiroler Be-

zirken um 12.00 Uhr
15 Sekunden gleichbleibender Dauerton.

» **WARNUNG:** Auslösung durch die Bundeswarnzentrale in Wien um 12.15 Uhr
3 Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) Internet (www.orf.at) einschalten. Verhaltensmaßnahmen beachten.

» **ALARM:** Auslösung durch die Landeswarnzentrale Tirol um 12.30 Uhr
1 Minute auf- und abschwelliger Heulton. Gefahr! Schützende Bereiche Räumlichkeiten aufsuchen. Über Radio oder Fernsehen (ORF) Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

» **ENTWARNUNG:** Auslösung durch die Landeswarnzentrale Tirol um 12.45 Uhr
1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) Internet (www.orf.at) beachten.

Weitere Informationen rund um den Zivilschutzprobearm können rund um den 5. Oktober 2024, insbesondere über den ORF als auch regionale Radiosender und Printmedien in Erfahrung gebracht werden.

Das Land Tirol informiert zudem über die Landeswebsite und die Social-Media-Kanäle. Die Zivilschutz App des Landes Tirol bietet zudem umfassende Informationen rund um die Themen Sirenen Signale und Zivilschutz.

Am 5. Oktober 2024 steht zwischen 9.00 und 15.00 Uhr ein Informations-tonband mit grundlegenden Hinweisen rund um den Zivilschutz-Probearm unter der Telefonnummer 0512 508 802277 zur Verfügung. ●

FÜR IHRE SICHERHEIT

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM

in ganz Österreich am Samstag, 5. Oktober 2024, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

SIRENENPROBE



15 sec.

WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 5. Oktober nur Probearm!



ALARM



1 min. auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 5. Oktober nur Probearm!



ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 5. Oktober nur Probearm!



www.tirol.gv.at/lwz

www.zivilschutzverband.at



WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

KATHARINA PURTSCHER-PENZ

Name: Katharina Purtscher-Penz

Hausname: Gores Katharina

Liebe Fauserinnen und Fauser, als gebürtige Serfauserin vom Anghof freue ich mich von meinem beruflichen Leben und den ehrenamtlichen Einsätzen in dieser Zeitung berichten zu können. Obwohl ich inzwischen schon lange in Graz lebe, ist mir meine Heimat durch meine Geschwister und ihre Familien und meine Verwandtschaft nach wie vor sehr wichtig.

Ich schätze die Möglichkeit, auf diesem Weg über die Gründung des Kriseninterventionsteams in der Steiermark von den Anfängen an zu berichten; dadurch ist mein Beitrag auch etwas länger geraten.

Die Verbundenheit zu Serfaus und die Unterstützung durch die Großfamilie, die ich immer erfahren durfte, haben mich auf meinem Weg stets begleitet.

Als Älteste von fünf Kindern geboren, hatte ich schon am Ende meiner Volksschulzeit, die damals in Serfaus

nur 2-klassig geführt wurde, den Wunsch Ärztin zu werden. Das war vielleicht angeregt durch meine Großmutter, die in Fiss Dorfhebamme war und meine Tante, die als Hebamme im Krankenhaus Zams arbeitete. Ich erinnere mich immer noch daran, dass ein Bub zu meiner Großmutter kam und meinte „bei der Mama ist es soweit“ und das bedeutete die Hebamme möge zur Geburt kommen. Meine Großmutter nahm daraufhin das immer bereitliegende braune Köfferchen zur Hand und schaute noch einmal nach, ob die wichtigsten Utensilien, wie z.B. das Hörrohr zum Abhören der Herztöne des Kindes, wohl drinnen waren. Dann ging sie den Weg hinauf zum Haus der gebärenden Frau. Während ich ihr nachschaute dachte ich mir, dass ich auch einmal einen Beruf haben möchte bei dem man nur so wenig Werkzeug braucht, dass man es selbst leicht tragen kann und den Rest sollte man als Wissen im Kopf und als Fertigkeit in den Händen haben.

Nach der Matura habe ich dann in Innsbruck und Graz Medizin studiert und schon gegen Ende des Medizinstudiums mit einer psychotherapeutischen Ausbildung begonnen.

Nach der Promotion in Graz konnte ich in der damals üblichen Wartezeit auf einen Turnusplatz an der Universitätsklinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie in Graz im Bereich der Prävention von Unfällen im Kindesalter forschen. Diese allerersten Erfahrungen sollten wohl meinen weiteren Berufsweg bestimmen. Nach der Ausbildung zur praktischen Ärztin und Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graz und Wien war ich 13 Jahre lang an der Universitätsklinik für Kinderchirurgie in Graz als Ärztin und Psychotherapeutin tätig und war für die psychische Betreuung der schwer verunfallten und misshandelten Kinder und deren Eltern verantwortlich. Schon in dieser Zeit habe ich mich auch im Bereich der Unfallprävention engagiert und eine Autositz-Verleihaktion für alle Neugeborenen in der Steiermark ins Leben gerufen und die Österreichische Radhelminitiative im Rahmen der freiwilligen Fahrradprüfung mitbegründet.

DAS GRUBENUNGLÜCK IN LASSING, EIN RICHTUNGSWEISENDES EREIGNIS

In diese Zeit fiel 1998 das Gruben-

unglück in Lassing in der Steiermark. Frau Landeshauptmann Klasnic fragte mich bei einer Zusammenkunft zwei Tage nach dem Unglück, ob ich mich mit dem Leitenden Notarzt in Lassing in Verbindung setzen und die Kinder der verschütteten Bergleute und ihre Familien unterstützen könnte. Gemeinsam mit einer Sozialarbeiterin bin ich noch am selben Tag zum ersten Zusammentreffen mit dem Notarzt gefahren.

Von dem Tag an haben wir für die Kinder und Familienangehörigen der verschütteten Bergleute „Psychische Erste Hilfe“ vor Ort mit einem Team von freiwilligen Ärztinnen, Psychologinnen, Psychotherapeutinnen, Sozialpädagoginnen und speziell geschulten Polizisten geleistet.

Als fachliche Leiterin der ersten freiwilligen Betreuungsteams konnte ich gemeinsam mit dem Leiter des Jugendamts der BH Liezen die vielfältigen Aufgaben der Betreuung in der Akutsituation sicherstellen.

Das Grubenunglück in Lassing wurde vom damaligen Leiter der Katastrophenschutzabteilung des Landes Steiermark immer wieder als der erste Einsatztag des Kriseninterventionsteams (KIT) bezeichnet und definierte damit die Geburtsstunde dieser Organisation.

Mit großer Freude und Engagement konnten wir in weiterer Folge in der Steiermark das Kriseninterventionsteam des Landes flächendeckend aufbauen. Die Erfahrungen in der Krisenintervention in Lassing haben dazu geführt, dass ich auch beim Lawinenunglück in Galtür und Ischgl und bei der Brandkatastrophe der Gletscherbahn in Kaprun zur Krisenintervention angefragt und im Einsatz war.

Bereits ein Jahr nach dem Unglück in Lassing wurde im Steiermärkischen

Katastrophenschutzgesetz die „Psychosoziale Akutbetreuung und Interkonfessionelle Notfallseelsorge“ gesetzlich verankert.

Gemeinsam mit Kollegen konnte ich dabei in der Aufbauphase federführend tätig sein und in den folgenden Jahren bis zum Jahr 2023 die Leitung für die Psychosoziale Akutbetreuung und Krisenintervention in der Steiermark übernehmen.

DIE LEITUNG DER KINDER UND JUGENDPSYCHIATRIE ALS PRIMARIA

Ab Jahresbeginn 2004 bis zu meiner Pensionierung Ende 2021 konnte ich als Primarärztin die Leitung der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Graz übernehmen. Die fachliche Erweiterung mit Schwerpunkten in der Traumatherapie und im Kinderschutz waren mir von Beginn an ein großes Anliegen. Vor allem die Festlegung und Wertschätzung der psychotherapeutischen und sozialtherapeutischen Behandlung als Kernelemente der Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie war mir immer wichtig.

Um den modernen Anforderungen einer wohnort- und alltagsnahen Behandlung der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, konnten wir auch in der Ober- und Oststeiermark entsprechende Behandlungsmöglichkeiten als kinderpsychiatrische Ambulanzen und Tageskliniken aufbauen.

Neben der Führung der Abteilung konnte ich das Wissen der Kinderpsychiatrie und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Fachdisziplinen durch Lehrtätigkeiten an verschiedenen Universitäten vermitteln.

In all den Jahren bin ich immer sehr gerne und regelmäßig in mein Heimatland und nach Serfaus zurückgekommen. Meine Geschwister leben mit

ihren Familien in Tirol und wir haben Gott sei Dank noch immer einen engen Zusammenhalt in der Großfamilie. Verstärkt wurde das noch nach meiner Heirat mit Bernhard Penz, der aus dem Kaunertal stammt. Beide kommen wir sehr gerne zum Schifahren und Wandern nach Serfaus. Auch unsere beiden Enkelkinder, die in Vorarlberg leben, sind schon begeisterte Wanderer auf dem Piratenweg und rund um den Högsee.

25 JAHRE KIT-LAND STEIERMARK - DIE AUSZEICHNUNG MIT DEM GROSSEN EHRENZEICHEN DES LANDES STEIERMARK

Im Oktober 2023 durften wir „25 Jahre KIT-Land Steiermark“ feiern. Als Anerkennung und Dank für das Engagement beim Aufbau und der Leitung von KIT Land Steiermark und für die Hilfe durch die Kriseninterventionsteams über mehr als 25 Jahre wurde dem Leitungsteam Katharina Purtscher-Penz und Edwin Benko am 6. Mai 2024 das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark überreicht. Dazu haben viele gratuliert und ihren Dank für die Unterstützung durch das Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark ausgedrückt und gemeint „mit großem Einsatz und Ausdauer haben Sie alle dem Land Steiermark viel gegeben!“

Die Hochwasserereignisse im September 2024 zeigen leider wieder eindrücklich, wie wichtig die ehrenamtlichen Helfer und Einsatzorganisationen für die Unterstützung der Bevölkerung sind und welch wertvollen Beitrag sie in der Bewältigung von Krisen und Katastrophen leisten.

Gerade in diesen Situationen - während und nach Großschadensereignissen und Naturkatastrophen - können die Hilfe und der Zusammenhalt aller den Betroffenen wieder Hoffnung und Zuversicht geben. ●

Kommende Termine.

OKTOBER

| | | |
|----|----|--|
| 1 | DI | Theater „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ |
| 2 | MI | Senioren Huangart |
| 3 | DO | Bürgerversammlung |
| 4 | FR | |
| 5 | SA | |
| 6 | SO | Oktoberfest Restaurant Lassida |
| 7 | MO | |
| 8 | DI | Theater „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ |
| 9 | MI | |
| 10 | DO | |
| 11 | FR | |
| 12 | SA | |
| 13 | SO | |
| 14 | MO | |
| 15 | DI | Theater „Es fährt kein Zug ...“; Re-Use Sammlung |
| 16 | MI | |
| 17 | DO | |
| 18 | FR | Theater „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ |
| 19 | SA | |
| 20 | SO | |
| 21 | MO | |
| 22 | DI | Theater „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ |
| 23 | MI | |
| 24 | DO | |
| 25 | FR | |
| 26 | SA | Nationalfeiertag |
| 27 | SO | Theater „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ |
| 28 | MO | |
| 29 | DI | |
| 30 | MI | |
| 31 | DO | |

NOVEMBER

| | | |
|----|----|--|
| 1 | FR | Allerheiligen |
| 2 | SA | |
| 3 | SO | |
| 4 | MO | |
| 5 | DI | |
| 6 | MI | Senioren Huangart |
| 7 | DO | |
| 8 | FR | |
| 9 | SA | Jahreshauptversammlung Freiwillige Feuerwehr |
| 10 | SO | |
| 11 | MO | |
| 12 | DI | |
| 13 | MI | |
| 14 | DO | |
| 15 | FR | |
| 16 | SA | |
| 17 | SO | |
| 18 | MO | |
| 19 | DI | |
| 20 | MI | |
| 21 | DO | |
| 22 | FR | Cäcilia Messe & Feier |
| 23 | SA | |
| 24 | SO | |
| 25 | MO | |
| 26 | DI | |
| 27 | MI | |
| 28 | DO | |
| 29 | FR | Jahreshauptversammlung Musikkapelle |
| 30 | SA | |

D' **FAUSER**
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 57
Oktober 2024

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER
Gemeinde Serfaus

NÄCHSTE AUSGABE
2. Dezember 2024

REDAKTIONSSCHLUSS
4. November 2024

KONTAKT
+43 5476 6210 | redaktion@serfaus.gv.at

Alle Ausgaben gibt es auch als
PDF-Download im Archiv auf:
www.serfaus.gv.at/gemeindezeitung.html

www.serfaus.gv.at

HEUMANDL Media

Zugestellt durch Österreichische Post.
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.